



PMFORUM

Mitteilungsblatt für die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 7/14 H2557

In dieser Ausgabe:

> **Weltreiterspiele 2014:**

Der Tanz auf dem Viereck

> **Tragischer Unfall:**

Pferdesport trauert um Benjamin Winter

> **Derby-Sieger Lüneburg:**

Spezialist mit starken Nerven

> **Ausbildungstipp:**

Wie man den Trab verbessern kann

> **Horse Future Panel:**

Die Pferdebranche unter der Lupe

Pferd und Natur:

Die Umweltschützer



Konzentration auf das Wichtigste: Das Reiten!

Lassen Sie sich nicht durch Verständigungsprobleme ablenken!
Verstehen Sie Ihren Trainer **immer, direkt** und **deutlich** in normaler Sprechlautstärke.
Erhöhen Sie Ihre Aufmerksamkeit und Sicherheit.



Philipp Hess



Klaus Tebbe



Bettina Hoy



Kaddur Kelkha

Halle, Abreiteplatz, Gelände: Mit coach-phone mehr Sicherheit.



www.coach-phone.com

coach-phone GbR

Hemsack 29
59174 Kamen
(GERMANY)

Telefon: +49 (0) 23 07 - 975 140
Telefax: +49 (0) 23 07 - 177 66
eMail: info@coach-phone.com

coach-phone GbR, Stand 6/2014

Machen Sie Ihr Training noch erfolgreicher

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: privat

ein tiefer Schatten ist in Luhmühlen auf unseren Vielseitigkeitssport gefallen. Für uns alle unfassbar ist einer der hoffnungsvollsten und talentiertesten Reiter auf der Geländestrecke ums Leben gekommen. Benjamin Winter hinterlässt eine große Lücke und wird uns immer ermahnen, in unserem Bemühen nicht nachzulassen, diese Disziplin noch sicherer zu machen. Vieles ist bereits geschehen, Fachleute arbeiten seit Jahren an Verbesserungen der Hindernisse, der Ausrüstung, der Geländestrecke. Es hat nicht gereicht, ein Restrisiko wird immer bleiben. Tragischerweise forderte das Turnier auch ein Opfer unter den Pferden.

Auch wenn die Analysen über den Unfallhergang noch nicht beendet sind, müssen wir uns einer sehr kritischen Diskussion stellen – in der allgemeinen Öffentlichkeit ebenso wie in den Kreisen der Pferdesportler. Vielen von uns fällt es schwer, die Frage nach der Akzeptanz der Vielseitigkeit sicher und selbstbewusst zu bejahen. Zu tief sitzt der Schock, zu tief ist unsere Trauer, die wir mit Familie Winter teilen.

Dennoch dürfen wir nicht verzagen und die Vielseitigkeit verdammen. Das Geländereiten über Hindernisse ist ein phantastischer Sport, der Pferd und Reiter besonders eng zusammenschweißt. Vielseitigkeitsreiter sind fasziniert von dem Dreikampf, mit einem Pferd im Springen, in der Dressur und im Gelände gleichermaßen gut abzuschneiden. Sie horchen in ihre Pferde hinein, kennen ihre Befindlichkeit und Leistungsfähigkeit oftmals besser als Aktive anderer Disziplinen. Benjamin Winter war einer von ihnen, ein gradliniger, äußerst sympathischer junger Mann, der für die Vielseitigkeit lebte.

Wir Reiter dürfen uns jetzt nicht auseinander dividieren lassen. Niemandem ist damit geholfen, wenn Fachleute aller Disziplinen gegenseitig mit dem Finger aufeinander zeigen. Wir alle lieben unseren Sport und unsere Pferde und wir sollten respektieren, dass jeder das auf seine eigene Weise tut. Diese Betrachtungsweise sind wir allen schuldig, die sich mit großem Engagement, Sachverstand und Leidenschaft für eine Disziplin entschieden haben.

Breido Graf zu Rantzau
Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN)

Inhalt Ausgabe 7/2014

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Pferde – die Umweltschützer
- 10 Serie Weltreiterspiele:
Teil 7 – Dressur
- 12 Zum Tod von Benjamin Winter
- 16 Im Portrait: Familie Lüneburg
- 18 Serie: Pferde individuell
trainieren, Teil 3 –
Die Welt der Hormone
- 22 Ausbildungstipp von Christoph Hess:
Schluss mit Trippeln auf der Stelle
- 24 Horse Future Panel:
Wie „tickt“ die Pferdeszene?
- 29 PM-Reisekalender
- 30 Reise: Aachen 2015
- 35 Termine
- 44 Young PM:
Führzügelklasse – Turnierstart
für die Jüngsten





Foto: privat

Der RV Mainz-Kostheim begeisterte als einer von rund 500 Vereinen seine Besucher.

„Tag der offenen Stalltür“ in über 500 Vereinen und Betrieben

Geschätzt über 100.000 Besucher folgten dem Aufruf „Komm zum Pferd“, mit dem am 18. Mai über 500 Vereine und Betriebe in ganz Deutschland auf ihre Höfe, Reitanlagen und Stallungen geladen hatten. Schnupperrunden auf dem Pferderücken, Putzen, Führen: Der „Tag der offenen Stalltür“ war bei den meisten Veranstaltern nicht nur ein Kinder-, sondern auch ein Familienfest, mit dem für die positive Wirkung des Pferdes und des Hobbys Reiten oder Voltigieren auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geworben wurde. Fast alle Gastgeber boten ers-

te Reiterlebnisse und hautnahen Kontakt mit Ponys und Pferden, aber auch Pferdepflege, Voltigier-, Reit- und Rassevorführungen, Malwettbewerbe und Kinderschminken, Kutschfahrten sowie Vorträge von Tiermedizinern, Physiotherapeuten, Sattlern und Hufschmieden standen auf dem Programm. Der „Tag der offenen Stalltür“ ist eine gemeinsame Initiative der FN und der Landespferdesportverbände und fand in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt. Ziel ist es, die große Vielfalt von Pferdesport und -zucht darzustellen und neue Freunde für das Pferd zu gewinnen.

„Unser Verein soll schöner werden“

Die Aktion „Unser Verein soll schöner werden“ der PM stieß bundesweit auf offene Ohren. Über 150 Vereine und Betriebe ließen sich die Aufforderung „Pack an! Mach mit!“ nicht zweimal sagen, sondern reichten Konzepte für ihre geplanten Verschönerungsaktionen bei der FN ein. Statt der ursprünglich geplanten 20 wählte die Jury, zu der unter anderem die Bundestrainer Monica Theodorescu und Otto Becker gehörten, insgesamt 60 Ideen aus, die mit je zwei Mal 250 Euro honoriert werden. Die ersten 250 Euro tragen zur Materialbeschaffung bei, die zweiten gibt es als Anerkennung für das fertige Ergebnis. Welche Vereine ausgewählt wurden, ist unter www.pferd-aktuell.de/pm-foerderprojekte nachzulesen.

Leserbriefe

Zum Beitrag „Qualitätsoffensive in der Zucht starten“ (Vortrag von Prof. Kalm bei der FN-Jahrestagung) in Ausgabe 6/2014:

Mich hat der Artikel „Qualitätsoffensive in der Zucht starten“ ziemlich verärgert! Wir besitzen vier super Stuten und wollten eigentlich mit diesen züchten. Die Stuten sind alle als Fohlen goldprämiiert und einige von ihnen besitzen sogar die Staatsprämie. Hierfür hätten wir gerne einen eigenen Offenstall gebaut, da es unmöglich ist, einen Pensionsstall zu finden, indem die Stallbesitzer einverstanden sind, dass wir unsere Stuten decken. Leider ist unser Vorhaben an der Genehmigung gescheitert! Der Wille zu züchten ist da, aber leider wird dieser von der Bürokratie nicht unterstützt!

Judith Friedrich, per Mail

Zur Nachlese „Die Biege machen“ (PM-Seminar mit Johann Hinneemann) in Ausgabe 5/2014:

Über den Artikel habe ich mich sehr gefreut. Ich empfinde den Artikel als klar, differenziert, auf den Punkt gebracht und sehr gut nachvollziehbar. Vielleicht mag meine weitere Betrachtung Sie anregen, das Thema Geraderichten/Biegung noch aus einem anderen Blickwinkel gelegentlich zu betrachten und damit zu recherchieren. Meines Wissens kann sich die Wirbelsäule eines Pferdes nicht in jedem Punkt in gleichem Maß seitlich, d.h. in der Horizontalachse (Seitneigung), „biegen“.

In Teilbereichen der Wirbelsäule ist starke „Biegung“ möglich, in anderen kaum mehr. Aus dieser Betrachtung erscheint mir die Visualisierung, dass die gebogene Linie dem Verlauf der Wirbelsäule entspricht, nur bei verhältnismäßig großen Radien wie

Zirkeln möglich, nicht mehr bei kleinen Radien. Eine andere Visualisierungsidee wäre vielleicht folgende: Man stellt sich die gebogene Linie als eine fortlaufende gerade Linie vor, die sich aus vielen kleinen Geraden zusammensetzt. So lässt sich der stärker bewegliche Teil der Wirbelsäule (Vorpferd) immer wieder in kleinsten Winkeln horizontal „abwenden“, passend zu den sich weniger beweglichen Teilen der Wirbelsäule (hintere Brustwirbel und Lendenwirbel). Damit kann das Pferd lotrecht gehen und legt sich nicht in die Kurve. Die ausgewogene horizontale Biegefähigkeit eines Pferdes entspricht aus meiner Sicht einem gerade gerichteten Bewegungsablauf des ausgebildeten Pferdes. Sie ist nicht zu trennen von der ungehinderten Mitarbeit der Pferdeschultern und der Hüftgelenke.

Susanne Krätz, Jühnsdorf

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt oder in Auszügen zu veröffentlichen. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Letzter Auftritt von Lambrasco beim Derby in Hamburg

Beim Hamburger Derby hatte er noch einmal die Aufmerksamkeit der rund 10.000 Zuschauer: Cellagon Lambrasco, mit dem Janne-Friederike Meyer zur deutschen Championsmannschaft gehört hatte, wurde auf dem Derby-Patz feierlich verabschiedet. Der 16-jährige Holsteiner Wallach von Achill-Libero aus einer Coriolan-Mutter kam bei Heike und Jörg Bigeng aus Schleswig zur Welt. Mit ihm begann Janne-Friederike Meyers Karriere, zu deren Höhepunkten der Sieg

im Großen Preis von Aachen 2011, Mannschaftsgold bei der Weltmeisterschaft 2010 und der Europameisterschaft 2011 sowie die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 zählten. Wie erfolgreich Lambrasco in den Parours agierte, spiegelt sich auch im Preisgeld wider: Er verdiente knapp 800.000 Euro. Im vergangenen Jahr zog sich der kleine Wallach eine Sehnenverletzung zu, die zwar ausgeheilt ist, aber Janne-Friederike Meyer entschied sich gegen die Rückkehr Lam-



brascos in den Sport. Seinen letzten großen Auftritt in der Öffentlichkeit hatte er nun auf dem Derbyplatz.

Ein tolles Paar: Lambrasco und Janne-Friederike Meyer gehörten jahrelang zu den Publikumslieb-lingen. Nun kann der Holsteiner Wallach seinen Ruhestand genießen.

Kanada erhielt den Zuschlag für die Weltreiterspiele 2018

Nun ist es offiziell: Die nächsten Weltreiterspiele – im Jahr 2018 – werden wieder außerhalb Europas stattfinden. Wie sich in den vergangenen Monaten bereits abgezeichnet hatte, vergab der Weltverband FEI das Championat in acht Pferdesportdisziplinen an den Bewerber aus dem kanadischen Bromont.

Zwar schaut die Pferdewelt aktuell in die Normandie, wo am 23. August die Weltreiterspiele beginnen, aber die Vergabe der Folgeveranstaltung in vier Jahren beschäftigt die FEI bereits seit längerem. Nachdem von den ursprünglich acht Bewerbern um die WEG 2018 nur noch drei in Nordamerika übrig geblieben waren

und zuletzt Wellington/Florida einen Rückzieher gemacht hatte, musste die Entscheidung zwischen Bromont und Lexington (Ausrichter der Spiele 2010) fallen. Den Zuschlag bekam nun, keineswegs unerwartet, das kanadische Bromont, das 60 Kilometer außerhalb von Montreal liegt. Im „Bromont Olympic Equestrian Park“ wurden 1976 die olympischen Reiterspiele ausgetragen.

Viele europäische Reitsportföderationen hätten sich das Multichampionat aus finanziellen Gründen in Europa gewünscht. Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), erläutert: „Wir gratulieren Bromont zur er-

folgreichen Bewerbung. Wir können sicher sein, dass die Sportler dort erstklassige Bedingungen vorfinden. Aber wir wissen auch, dass die Beschickung der Weltreiterspiele in Kentucky eine enorme Herausforderung für die europäischen Föderationen war. Alle Pferde mussten geflogen werden, dazu Kutschen für die Vier-spänner und sehr viel Equipment per Flugzeug und Containerschiff in die USA gebracht werden. Das wird in Bromont nicht anders sein. Die Anstrengungen der europäischen Verbände, einen solchen finanziellen Kraftakt erneut zu stemmen, könnten sogar noch größer werden.“

Neu im FNverlag: Die Voltigierabzeichen



Im Januar ist die APO 2014 mit dem neuen, zehnstufigen Reitabzeichensystem in Kraft getreten. Die 4. Auflage des FN-Prüfungslehrbuches „Die Voltigierabzeichen“ aus der Reihe FN-Abzeichen entspricht den Anforderungen und Regeln der aktuellen APO und dient zur Vorbereitung für alle Abzeichen im Voltigiersport. Das Buch beinhaltet den Lernstoff für die Voltigierlehre und beschreibt das praktische Können im Voltigieren und im Umgang mit dem Pferd. Der Frage- und Ant-

wortstil, illustriert mit vielen Abbildungen, erleichtert Voltigierern das Lernen für den praktischen und theoretischen Prüfungsteil und hilft Auszubildern, den Lernstoff verständlich zu vermitteln. Prüfern bietet das Buch eine Vielzahl von Prüfungsfragen und Veranstalter finden wertvolle organisatorische Hilfen zum Ablauf einer Abzeichenprüfung. Das Buch ist erhältlich im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften und direkt beim FNverlag in Warendorf, Telefon 02581/6362-154 oder -254, E-Mail vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de. FN-Abzeichen. Die Voltigierabzeichen (ISBN: 978-3-88542-796-4), Preis 16,90 Euro, www.fnverlag.de.

Nachlass auf Seat und Skoda

NEU! Die Seat und Skoda Autohäuser der Aachener Jacobs Gruppe bieten Persönlichen Mitgliedern einen besonderen Preisvorteil: Ab sofort erhalten PM attraktive Rabatte auf viele Modelle der beiden Marken. Je nach Neuwagenmodell kann eine Ersparnis von bis zu 17 Prozent erzielt werden. Die Abholung der Neuwagen erfolgt direkt beim Hersteller. Auf Wunsch werden sie auch bis vor die Haustür geliefert. Informationen über Modelle, Vertriebspartner und den Abrufschein für den Erhalt des Rabattes telefonisch bei der PM-Hotline 02581/6362-111, per Mail unter adresen@fn-dokr.de oder online unter www.pferd-aktuell.de/pm.

SKODA



SEAT



Warum Ställe und Reitanlagen für unsere Natur so wichtig sind

Pferde – die Umweltschützer

Die einen ärgern sich über ihre Hinterlassenschaften, die anderen freuen sich über die kleinen Gäste: Bei Rauchschnalben im Pferdestall scheiden sich manchmal die Geister. Die zwitschernden Vögel finden gerade in Pferdeställen ideale Nistbedingungen vor. Und nicht nur sie. Pferde und Pferdehaltung leisten aktiven Umwelt- und Naturschutz und bieten zahlreichen Tierarten Unterschlupf.

Ein Beitrag von Gerlinde Hoffmann, Leiterin der FN-Abteilung Umwelt und Pferdehaltung.

Gerlinde Hoffmann,
Leiterin der
FN-Abteilung
Umwelt und
Pferdehaltung



Foto: FN Archiv

„Sport bewegt – biologische Vielfalt erleben“ heißt ein Projekt des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Bei diesem bundesweiten Ideenwettbewerb geht es um beispielhafte und innovative Projekte zum Schutz der Natur (siehe Kasten auf Seite 9). Reiten gehört zweifellos zu den Sportarten mit dem meisten Natur- und Umweltkontakt, und so war es für die FN-Abteilung Umwelt und Pferdehaltung selbstverständlich, die DOSB-Initiative zu unterstützen. Denn wie wichtig Pferde und Pferdehaltung für unsere Natur und Umwelt sind, zeigt eine ganze Palette von Beispielen.

In Ritzen und Ecken

Pferde brauchen Ställe, Heu und Stroh, Wiesen und Weiden. Das allein weist schon auf die biologische Vielfalt im Umfeld der Pferdehaltung hin. So finden sich in Reitvereinen, Pferdebetrieben, Zuchtthöfen und kleinen und großen Landwirtschaften eine Vielzahl von Gebäuden, Scheunen und Dachböden mit Ritzen, Spalten und Ecken – ideale Nistplätze für Vögel und Lebensräume für viele kleine und ganz kleine Tiere. Gerade in Pferdeställen bilden sich „Cliquen“. Schleiereule, Rauchschnalbe, Schafstelze und Kiebitz sowie Feldermäuse, Heuschrecken, Tagfalter

und Dungkäfer zählen beispielsweise dazu und gehen gemeinsam mit den Pferden harmonische Lebensgemeinschaften ein. Die Pferde sind nicht nur großzügige Gastgeber, sondern profitieren auch von ihnen. So wäre der Insektenruck in etlichen Ställen viel größer, wenn nicht die Vögel, und ganz besonders die Rauchschnalben, den lästigen Brummern den Garaus machen würden.

Lebensraum Weide

Stellen Sie sich mal vor, es gäbe keine Pferdekoppeln mehr, sondern nur noch Maisfelder soweit das Auge reicht? Wie tristlos sähe unsere

Landschaft aus. Durch Pferde wird naturbelassenes Grünland erhalten. Das ist ökologisch in jedem Falle wertvoller als Ackerland. Erst recht, wenn die gute Bodenqualität eine intensive Nutzung zulassen würde. Pferdeweiden und -wiesen sind nicht nur zur Aufzucht junger Pferde, zur Haltung der Mutterstuten und Fohlen und als Auslauf aller übrigen Pferde unverzichtbar, sondern werden zugleich für die Heugewinnung benötigt. Pferdeweiden halten Flächen offen, verhindern das Zuwuchern, die sogenannte Verbuschung, und öffnen sie zugleich für viele andere Tiere. Igel, Fuchs, Graureiher, Kranich und andere Vögel halten sich gerne im Umfeld der großen Grasfresser auf. Sie profitieren auch in anderer Hinsicht von den Pferden, denn Wiesen, die zur Heugewinnung vorgesehen sind, werden später gemäht, weil Pferde strukturreiches Heu brauchen. Das bedeutet, dass viele am Boden brütende Vögel ungestört ihr erstes Gelege aufziehen können, bevor die Heuernte beginnt. Die Zahlen sprechen für sich: In Deutschland werden durch Pferdehaltung rund eine Million Hektar Land extensiv genutzt. Und extensiv bedeutet nichts anderes als Schonung und Zurückhaltung beim Einsatz von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfung bzw. sogar der Verzicht darauf.

Unbefestigte Wege

Pferde und Reiter sind auf ein unbefestigtes Wegenetz angewiesen. Unbefestigte Wege versiegeln weder den Boden noch zerschneiden sie den Lebensraum von Kleinlebewesen. Reitwege bestehen normalerweise aus einer Trittspur mit Vegetationsstreifen rechts und links. Sie tragen so in intensiv landwirtschaftlich

genutzten Gegenden zur Biotopvernetzung bei. Das Pferd ist dabei kein Fremdkörper in der Landschaft, sondern vielmehr seit Jahrhunderten ein fester Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Es wird von wildlebenden Tieren auch so wahrgenommen. Welcher Reiter hat nicht schon ein Reh nur wenige Meter vom Pferd entfernt beobachtet? Vor dem Fußgänger wäre das Wild längst über alle Berge.

Biotope

In manchen Reitvereinen und Pferdebetrieben hat sich mittlerweile ein Natur- und Umweltschutzbewusstsein entwickelt. Aber ausreichend ist dies noch lange nicht. Auf vielen Reitanlagen besteht enormes Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Förderung der biologischen Vielfalt. Dabei fehlt es in der Regel nicht an Offenheit und gutem Willen, sondern an fachlichem Wissen und an bewusstem Erleben der vorhandenen Fauna und Flora. Entsprechend mangelt es an Ideen, Gedankenaustausch und praktischen Initiativen.

Best practice-Beispiele gibt es jedoch reichlich: So ist es sinnvoll, Reitwege zumindest streckenweise mit Bäumen und Büschen zu bepflanzen. Aber Achtung: Bei jeder Pflanze, jedem Strauch sollte überprüft werden, ob es sich um eine Giftpflanze handelt. Zu aktivem Vogelschutz gehört es, Nistkästen aufzuhängen und Hecken zu setzen. Auch gemeinsame „Entrümpelungsaktionen“ in Wald und Flur – vielleicht gemeinsam mit dem örtlichen Hegering? – verdeutlichen das „Herz für die Natur“, was nebenbei auch in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird. Eine kleine Pressemeldung in der Tageszeitung sollte nicht fehlen, frei nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber...



Wildbiene



Plattbauchlibelle

Biologische Vielfalt – was ist das?

Biologische Vielfalt ist ein Oberbegriff, er umfasst:

- **Artenvielfalt:** derzeit gibt es auf der Erde ungefähr zwei Millionen wissenschaftlich beschriebene Arten, dazu gehören Pflanzen, Wirbeltiere, Insekten, Bakterien etc. Noch lange sind nicht alle Arten erforscht, so dass die tatsächliche Anzahl erheblich höher ist.
- **Genetische Vielfalt:** innerhalb von Arten gibt es diverse Variationen, so unterscheiden sich zum Beispiel je nach Herkunftslebensraum und Einsatzschwerpunkt auch die Pferde der Welt beträchtlich: Achaltekkiner, Araber, Ardenner, Haflinger, Isländer, Konik, Norweger, deutsche Reitpferde und -ponys, Schwarzwälder, Shetland, Shire. Eine faszinierende Vielfalt, die hierzulande als Freizeit- und Sportpartner einerseits verbreitet ist, andererseits müssen so manche Rassen oder Schläge heute leider den gefährdeten Haustierrassen zugerechnet werden.
- **Vielfalt von Lebensräumen (Ökosystemen),** dazu gehören Wälder, Wiesen, Wüsten, Seen, Meere mit all ihren unterschiedlichen Ausprägungen in Klimaten und Kontinenten. **GH/SR**



Feldspatz

Feldhase

Das beste Pferd im Stall!

Seit 2010 jährlich
8 % Zinsen gezahlt!

Jetzt über Geldanlage
informieren.

www.gruenerzins.de
03841-3030-6666

german
pellets



Distelfalter



Blaumeise

FN nimmt teil am DOSB-Projekt
„Sport bewegt – biologische Vielfalt erleben“

Schnittstelle zwischen Pferd und Naturschutz

Die FN ist einer von fünf Verbänden unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), die für das Projekt „Sport bewegt – biologische Vielfalt erleben“ ausgewählt wurden.

Sie stellt ihren Beitrag unter das Motto „Pferde bewegen – biologische Vielfalt erkunden, erhalten und fördern“.

Der Auftakt fand in zwei Baden-Württemberger Vereinen statt: dem Reitclub Ulm-Böfingen und der Reitsportgruppe Oßweil im Reitstall Lemberger (Ludwigsburg). Anhand der dort gesammelten Eindrücke wird die Projektgruppe die Schnittstellen zwischen Pferdesport und Artenvielfalt identifizieren und auf dieser Basis einen „Biodiversitäts-QuickCheck“ erarbeiten. Zur Projektgruppe gehören Rolf Berndt (stellvertretender Vorsitzender des Reitclubs Ulm und Vorstandsmitglied Breiten-sport/Umwelt im Landesverband), Charlotte Günther (Pferdesportverband Baden-Württemberg), Gerlinde Hoffmann, FN-Abteilungsleiterin Umwelt und Pferdehaltung und Biodiversitätsberater Dr. Stefan Rösler aus Stuttgart.

„Wir wollen die Schnittstellen zwischen Pferdesport und Naturschutz darstellen und aufzeigen, welche Leistungen die Pferdehaltung für den Naturschutz bereits jetzt erbringt, wo möglicherweise Probleme auftreten können und wo Verbesserungsmöglichkeiten existieren“, erläutert Stefan Rösler. „Die Rauchschnalben zum Beispiel, die alljährlich von Frühjahr bis Sommer zu Gast sind, nutzen die Insekten rund um die Pferde als Nahrungsgrundlage für ihre Jungen und sorgen durch das Reduzieren der Fliegen gleichzeitig auf natürliche Weise für das Wohlbefinden der Pferde.“ „Die Betreiber unserer Ställe können vielfach mit geringem Aufwand einen großen Beitrag dafür leisten, dass die Bestände typischer Tier- und Pflanzenarten, die rund um die Pferde vorkommen, geschützt und



Uhu



Weißstörche

gefördert werden“, ergänzt Gerlinde Hoffmann. Der Reitclub Ulm-Böfingen bildet mit seinen etwa fünf Hektar arrondierten Flächen eine grüne Oase am Rande der Stadt. Die unmittelbar angrenzende ICE-Strecke wird angesichts der Pferde und der Ställe, Scheunen, Reithalle, Koppeln und Außenanlagen mit altem Baumbestand kaum wahrgenommen. Seit 1999 befindet sich der Vereinssitz am Örlinger Hof, einem ehemaligen Gutshof der Stadt Ulm. Hier wurden von den Vereinsmitgliedern vorhandene Gebäude

sanziert und Pferdeställe eingebaut. Ergänzt wurden die historischen Gebäude durch eine freundliche Reithalle sowie durch großzügige Außenreitplätze für Dressur und Springen. Der zweite ausgewählte Reitstall Lemberger liegt am östlichen Rand der Stadt Ludwigsburg, in einer landwirtschaftlich genutzten Gemarkung. Drei Stalltrakte bieten Platz für 36 Pferde. Für deren Training stehen ein Außenreitplatz, eine Reithalle und eine Longierhalle zur Verfügung sowie großzügige Koppeln zum Ausgleich für die Pferde.

FN bittet Vereine und Betriebe um Unterstützung

Im Rahmen des Projektes sammelt die FN aussagekräftige Fotos, Untersuchungen und weitere Informationen über die biologische Vielfalt in Pferdeställen und auf Reitanlagen, beispielsweise Rauchschnalben im Stall, Haussperlinge auf der Tenne, Fliegen im Misthaufen, Hasen auf der Koppel, Rehe beim Ausritt, Pfauenaugen auf der Pferdewiese, standorttypische Büsche und Bäume oder etwa Dungkäfer im Pferdeapfel. Reitvereine und Pferdebetriebe, die Kenntnisse über die Tier- und Pflanzenwelt auf ihren Anlagen haben, eventuell schon Artenschutzmaßnahmen durchgeführt haben oder Untersuchungen zur biologischen Vielfalt rund ums Pferd kennen, möchten diese bitte der FN-Abteilung Umwelt und Pferdehaltung, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, E-Mail: ghoffmann@fn-dokr.de, mitteilen.

In den kommenden Monaten werden die Erfahrungen ausgewertet und ein sogenannter Biodiversitäts-Quick-Check erarbeitet, der sich auf die Anlagen und Flächen rund ums Pferd konzentriert. Die nächsten Schritte sind dann erneute Besuche zur Überprüfung und Sammlung verfügbarer Informationen.



Star



Steinkäuze



Turmfalke



Rauchschnalben



Fuchs



Wasserfrosch



Igel



WEG 2014 – die Disziplinen: Dressur

Tanz auf dem Viereck

Operation Gold – das deutsche Dressurteam will bei den Weltreiterspielen in der Normandie wieder ganz oben aufs Treppchen. Und die Chancen stehen gar nicht so schlecht. Alle zwei- wie vierbeinigen WM-Kandidaten sind mit starken Leistungen in die Saison gestartet.



Deutschlands aktuelle Nummer 1: Helen Langehanenberg und Damon Hill.

Wie Springen und Vielseitigkeit gehört auch die Disziplin Dressur von Beginn an zu den olympischen Reiterspielen der Neuzeit. 1912, bei der Premiere in Stockholm, bleibt der deutschen Dressurabordnung die Medaille noch versagt.

16 Jahre später gewinnt Carl-Friedrich Freiherr von Langen in Amsterdam als erster deutscher Reiter die olympische Goldmedaille in der Einzelwertung, das Team, zu dem auch

Eugen Freiherr von Lotzbeck und Hermann Linkenbach gehören, greift nach Mannschafts-Gold.

Auf eine Weltmeisterschaft muss die Dressur lange warten. Während die Springreiter bereits 1953 ihren ersten Weltmeister küren, wird das Championat auf dem Viereck erstmals 1966 ausgetragen. In Bern gerät sie zum totalen Triumph für das deutsche Team: Mannschaftsgold sowie alle Einzelmedaillen für Josef Neckermann (Gold), Harry Boldt (Silber) und Dr. Reiner Klimke (Bronze).

Junges Gesicht

Als erste deutsche Reiterin siegt Liselott Linsenhoff bei den Olympischen Spielen 1972 in München. Ihr Partner ist der schwedische Hengst Piaff, an den heute noch der Piaff-Förderpreis der U25- Grand Prix-Reiter erinnert. Mit der zweimaligen Olympiasiegerin Nicole Uphoff (1988 und 1992) erhält der Dressursport ein neues, junges Gesicht. Die Dressur erreicht den bisherigen Höhepunkt ihrer Popularität. Isabell Werth wird in der Folge zur Symbolfigur des deutschen Dressursports. Von 1976 bis 2008

gewinnt das deutsche Dressurteam die olympische Mannschafts-Goldmedaille und alle Titel bei Welt- und Europameisterschaften.

Danach reißt das Gold-Abo ab. Einerseits fehlen der deutschen Dressur die Ausnahmepferde, andererseits haben etliche Nationen nicht nur den Anschluss gefunden, sondern herausragende Reiter-Pferd-Kombinationen hervorgebracht. Bei den Weltreiterspielen 2010 kommt der Superstar aus den Niederlanden. Edward Gal und der Hengst Totilas gewinnen Teamgold und beide Einzeltitel in Grand Prix Special und Kür. Für das deutsche Team springt hinter den Niederländern und den Briten gerade noch Bronze heraus, in der Entscheidung um die Einzelmedaillen spielen die deutschen Paare keine Rolle.

Gold in Herning

Aber das Blatt wendet sich. 2012 schmücken sich die Deutschen mit der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in London. 2013 triumphiert Helen Langehanenberg mit Damon Hill beim Weltcup-Finale in Göteborg, und im Sommer bei der



Die Wettkämpfe

Die Dressurwettkämpfe finden vom 25. bis 29. August im D'Ornano Fußballstadion von Caen statt. Das deutsche Team wird betreut von Equipechef Klaus Roeser (Vorsitzender des Dressurausschusses) sowie Bundestrainerin Monica Theodorescu und Co-Trainer

Das deutsche Dressurteam will das WM-Gold zurückerobern: Bei der Europameisterschaft 2013 bildeten (v.l.) Fabienne Lütkeemeier, Kristina Sprehe, Helen Langehanenberg und Isabell Werth die Mannschaft.

Jonny Hilberath. Für das Wohl der Pferde ist Tierärztin Dr. Cordula Gather verantwortlich. Das Team bereitet sich zunächst einige Tage im Trainingslager in Perl-Borg vor, bevor die Pferdetransporter am 23. August gen Normandie rollen.

Traditionell beginnt die Weltmeisterschaft mit dem Grand Prix. Vier Paare bilden die Mannschaft, die besten drei Vorstellungen werden gewertet. Im Grand Prix wird der Mannschaftsweltmeister ermittelt. (Anders ist dies bei Olympischen Spielen, die die Teammedaille erst nach Grand Prix und Special vergeben,

Frischer Wind mit der Kür

Das Kürreiten zur Musik verändert ab Mitte der 1980er Jahre die Dressur. Anfangs freilich hat sie noch nicht so viele Fans, im Gegenteil, Kürreiten wird von so manchem belächelt. Traditionalisten befürchten, dass die Kür die Ergebnisse verändern werde, weil sie die Schwächen eines Pferdes in den Hintergrund treten lassen und von den Vorlieben der Richter beeinflusst werden kann. Von den modernen, musikalisch aufwändigen Kürren, die auf den Tritt des Pferdes genau per Computer geschnitten sind, kann anfangs noch keine Rede sein. Man reitet einfach zu einer halbwegs passenden Musik.

Das Weltcup-Finale der Dressurreiter schließt von Beginn an die Kür ein. Ein Herz fürs Kürreiten hat auch Monica Theodorescu. Die heutige Bundestrainerin gewinnt mit Ganimedes zweimal in Folge. Anfang der 1990er Jahre ist der Siegeszug der Kür nicht mehr aufzuhalten. Die Weltreiterspiele 1994 schreiben erstmals zwei Einzelmedaillen im Grand Prix Special und in der Kür aus. 1996 bei den Olympischen Spielen wird „Freestyle“ sogar der dritte Wettbewerb. Immer mehr Veranstalter bieten Kürren an. Die Choreographien werden ausgefeilter und die Musikauswahl stimmiger. Championate ohne Kür – heute ist das nicht mehr vorstellbar.

Europameisterschaft in Herning/Dänemark erobert das Team die Mannschafts-Goldmedaille zurück. Helen Langehanenberg und Damon Hill gewinnen jeweils Silber in Special und Kür hinter den britischen Olympiasiegerin Charlotte Dujardin und Valegro.

Komfortable Situation

Der Start in die WM-Saison 2014 verläuft äußerst glücklich, fast alle Paare des Championatskaders steigern ihre Leistung im Vergleich zum Vorjahr und reiten zu neuen persönlichen Bestnoten - für die Bundestrainerin Monica Theodorescu eine fast schon komfortable Ausgangssituation. Neben der für den CHIO gesetzten und von der ersten WM-Sichtung befreiten Helen Langehanenberg und Da-

mon Hill, den Weltcup-Zweiten dieses Jahres, präsentieren sich weitere fünf Paare des Championatskaders bei den ersten Freilandturnieren und bei der Deutschen Meisterschaft in Topform. In alphabetischer Reihenfolge: Fabienne Lütke-meier mit D'Agostino, Kristina Sprehe mit Desperados, Ulla Salzgeber mit Herzruf's Erbe, Jessica von Bredo-Werndl mit Unee sowie Isabell Werth mit Don Johnson und Bella Rose. Ende Mai taucht der seit Jahren pausierende Totilas mit seinem Reiter Alexander Rath wieder auf dem Viereck auf – mit Topnoten und guten Perspektiven für die WM. Wer das begehrte Ticket für die Weltreiterspiele löst, entscheidet sich erst nach dem CHIO Aachen. Zuvor treten die Aktiven zur ersten offiziell-



Vom 23. August bis 7. September blickt die Pferdewelt nach Frankreich. Bei den Weltreiterspielen in der Normandie werden die Medaillen in allen FEI-Disziplinen vergeben. In unserer neuen Serie stellen wir die acht Disziplinen und ihre Besonderheiten vor.

In dieser Ausgabe: Dressur



Foto: J. Toffi

len Sichtung auf Gestüt Peterhof im saarländischen Perl-Borg an (26. bis 29. Juni). Die Deutsche Meisterschaft in Balve, die in diesem Jahr sehr früh ausgerichtet wurde, galt nicht als WM-Qualifikation. Die zweite und entscheidende Sichtung hat der Dressurausschuss des DOKR traditionell auf den CHIO Aachen gelegt. Das Weltfest des Pferdesports findet vom 16. bis 20. Juli statt. **Hen**

Kristina Sprehe und Desperados sind bärenstark in die WM-Saison gestartet: zweimal Gold bei der deutschen Meisterschaft.



weil es dort nur eine Einzel-Goldmedaille gibt).

Zum ersten Einzel-Titel reiten die Akteure im Grand Prix Special. Für diesen sind die besten 30 Reiter aus dem Grand Prix zugelassen. Um die zweite Einzelmedaille kämpfen die Reiter in der Kür, an der die besten 15 Reiter aus dem Grand Prix Special teilnehmen dürfen: Kleiner Wermutstropfen: Maximal drei Reiter pro Nation sind erlaubt, auch wenn sich alle vier Teammitglieder qualifiziert haben.

Deutschlands erster Olympiasieger auf dem Viereck war 1928 Carl-Friedrich Freiherr von Langen auf Draufgänger.

„Wenn Ästhetik und Athletik eine perfekte Verbindung eingehen, wenn Mensch und Pferd zu einer Einheit verschmelzen, wenn die Gymnastizierung des Pferdes durch feinste Reitereinwirkung zu vollendeter Kunst führt, dann erliegen wir der Faszination Dressur.“

Martin Richenhagen, internationaler Dressurrichter und Vorstandsvorsitzender der Agco Corporation, des drittgrößten Landmaschinenherstellers der Welt



Foto: Friele

Zum Tod von Benjamin Winter

Deutschlands Vielseitigkeitsszene trauert um Benjamin Winter. Der Jüngste unter Deutschlands Top-Vielseitigkeitsreitern starb beim Vier-Sterne-Turnier in Luhmühlen nach einem fatalen Sturz im Gelände.



Foto: J. Rau

Noch wenige Stunden vor dem tragischen Unglück hatte Benjamin Winter die Geländestrecke schon einmal problemlos, ja sogar bilderbuchmäßig bewältigt. „Wildling ist vom allerfeinsten durchs Gelände geflogen“ war Ben Winters letzte Botschaft an seine Freunde und Fans, überglücklich über die erbrachte gemeinsame Leistung mit seinem langjährigen Partner Wild Thing Z.

Benjamin „Ben“ Winter lebte für seine Pferde und seinen Sport, galt als Hoffnungsträger des deutschen Vielseitigkeitssports. Bereits 2006 gewann er als Junior EM-Gold mit der Mannschaft, zwei Jahre später Mannschaftsbronze als Junger Reiter. Schon früh stand für den Dortmunder fest, dass er auch beruflich mit Pferden zu tun haben wollte. So kam er 2009 nach Warendorf, wo er in die Perspektivgruppe Vielseitigkeit aufgenommen wurde und im selben Jahr Deutscher Meister und Mannschaftsvizeeuropameister wurde. Ein Jahr später wiederholten er und Wild Thing diesen Erfolg, gewannen erneut Silber bei Europameisterschaften der Jungen Reiter, bevor sie nahtlos den Anschluss an den Spitzensport fanden. Bereits 2011 gehörten sie in Luhmühlen zum deutschen Aufgebot bei der „Senioren“-Europameisterschaft, wo sie als eines von nur drei Paaren den schwierigen Rolex-Komplex auf dem direkten Weg absolvierten.

2012 ging für Benjamin Winter ein Traum in Erfüllung: Er stand auf der Longlist für die Olympischen Spiele, auch wenn er wegen einer Verletzung von Wild Thing Z frühzeitig absagen musste. So beendete er in diesem Jahr seine Ausbildung zum Pferdewirt mit Auszeichnung, widmete sich der Ausbildung seiner Nachwuchspferde und wechselte zur Sportfördergruppe der Bundeswehr, wo er zuletzt den Rang eines Hauptgefreiten bekleidete. Im vergangenen Jahr hatte er mit der Stute Revenue seinen ersten Auftritt beim CHIO Aachen und ging mit Ispo bei den Europameisterschaften in Malmö an den Start. Bei allem notwendigen Ehrgeiz, die jeder Spitzensportler besitzen muss, wirkte Benjamin Winter nie verbissen, war zielstrebig, dabei immer fröhlich, kameradschaftlich und hilfsbereit. Selten sah man ihn anders, als mit einem Lachen im Gesicht. Als jemanden, „der Spaß am Leben hat und auch in heiklen Situationen ruhig bleibt“, beschrieb ihn Bundestrainer Chris Bartle bei der Trauerzeremonie, in der noch vor Ort in Luhmühlen des talentierten, jungen Reiters gedacht wurde. „Er war ein Teamplayer, der Traum jedes Trainers.“

Fassungslosigkeit in Luhmühlen: Reiter, Veranstalter und Zuschauer trauern um den verstorbenen Benjamin Winter.

Foto: S. Laifrenz



Interview mit Sportchef Dr. Dennis Peiler und Bundestrainer Hans Melzer

Der tödliche Unfall von Benjamin Winter beim internationalen Turnier in Luhmühlen hat den Pferdesport zutiefst schockiert. Seitdem wird viel über die Vielseitigkeit diskutiert. Wo steht diese Disziplin aktuell? Fragen, auf die Dr. Dennis Peiler, DOKR-Geschäftsführer und Bundestrainer Hans Melzer versuchen, Antworten zu finden.

PM-Forum: Benjamin Winter ist tödlich verunglückt, das Pferd Liberal eines Engländer starb an einem Aortaabriss ... Ist die Vielseitigkeit noch zeitgemäß?

H. Melzer: Jeder Unfall und vor allem jeder tödliche Unfall wirft viele Fragen auf. So auch der Tod von Benjamin Winter, der uns alle zutiefst erschüttert hat. Der Vielseitigkeitssport hat im letzten Jahrzehnt einen gewaltigen Wandel erfahren, ist viel sicherer geworden. Es wurde viel verändert, von der Ausbildung, Regelwerk und Qualifikationsmodus, Geländeaufbau bis hin zur Fitness von Reiter und Pferd. Die Zahl der schweren Unfälle ist weltweit auch tatsächlich rückläufig. Dennoch ist jeder Unfall einer zu viel. Wir dürfen in unserer Bemühung, den Sport sicherer zu machen, daher auch nicht nachlassen. Die Vielseitigkeit ist nach wie vor die kompletteste aller Pferdesportdisziplinen. Sie verlangt den rundum ausgebildeten Reiter und ein ebensolches Pferd, setzt eine perfekte Abstimmung und gegenseitiges Vertrauen von Reiter und Pferd voraus. Es ist das Glücksgefühl über die gemeinsam erbrachte Leistung, das die Reiter antreibt. Eine hundertprozentige Sicherheit wird es in diesem Sport, wie im Reitsport generell, aber nie geben.

D. Peiler: Die Disziplin Vielseitigkeit hat in den vergangenen Jahren enorm an Popularität gewonnen. Dazu haben sicher auch die beiden Olympiasieger Hinrich Romeike und Michael Jung beigetragen. Immer mehr Zuschauer besuchen die großen Veranstaltungen. Sie sind fasziniert von den Leistungen der Reiter und Pferde, die in einem Triathlon aus Dressur, Geländeprüfung und Parcourspringen Außerordentliches leisten. Lag die Gewichtung der Vielseitigkeitsprüfung früher schwerpunktmäßig auf dem Geländerritt, so fließen heute alle drei Teildisziplinen quasi gleichberechtigt in das Ergebnis ein. Auch dies ist der Sicherheit geschuldet. Der Vielseitigkeitsreiter muss heute ein „Allrounder“ sein. Unsere Spitzenreiter wie

Michael Jung und Ingrid Klimke sind auch in der schwersten Klasse im Springen und in der Dressur erfolgreich. Aber ich sage auch ganz deutlich, dass wir solche tragischen Unfälle nicht hinnehmen können. Wir müssen alles daran setzen, die Vielseitigkeit sicherer zu machen. Expertengremien arbeiten seit langem daran, zum Beispiel noch mehr mit abwerfbaren Hindernisteilen zu arbeiten, die im Ernstfall nachgeben und so manchen Sturz verhindern können. Ich gebe allerdings Hans Melzer Recht, dass immer ein Restrisiko bleiben wird.

PM-Forum: Steht diese Disziplin, zumindest auf internationalem 3*- und 4*-Niveau, nicht in dauerhaftem Konflikt mit dem Tierschutzgesetz? In §1 heißt es: Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

D. Peiler: Es wäre Augenwischerei zu behaupten, die Vielseitigkeit sei frei von jedem Risiko für das Pferd. Das ist keine Pferdesportdisziplin, aber die Vielseitigkeit war und ist unbestritten häufiger von Unfällen betroffen als etwa Dressur, Springen oder Voltigieren. In der Vielseitigkeit kommt es sehr darauf an, dass Reiter und Pferd als Paar zusammenwachsen. Die Ausbildung ist langwierig, aber wenn die körperliche Fitness des Pferdes wie des Reiters optimal ist, die reiterlichen Qualitäten stimmen, der Reiter in sein Pferd hineinhorchen und seine Leistungsfähigkeit jederzeit exakt einschätzen kann, dann steht die Vielseitigkeit nicht in Konflikt mit dem Tierschutz.

H. Melzer: Regelwerk und Ausbildung sind genau so angelegt, dass Schmerzen, Leiden oder Schäden bei Pferden auszuschließen sind. Es gibt ein Mindestalter der Pferde, einen klaren Qualifikationsweg für höhere Prüfungsklassen mit nachgewiesenem Ausbildungsstand und neuerdings auch die Rückstufungsmöglichkeit, wenn ein Reiter die Voraussetzungen nicht erfüllt. Ein Monitoring-System überwacht die Pferde

ERFOLG per Fernstudium

Bachelor Sportbusiness
Management

Manager im Pferdesport

Berater für Pferde-
fütterungsmanagement

„Die IST-Weiterbildung bietet mir wertvolles Fachwissen in unterschiedlichen Bereichen – zeitlich und örtlich flexibel. Genau das Richtige für mich!“

Janne Friederike Meyer



Anerkannte Abschlüsse

IST-Studieninstitut | 0211 8 66 68-0
www.ist.de



Bildung,
die bewegt



Sportchef
Dr. Dennis Peiler



Bundestrainer
Hans Melzer

während der Prüfung, außerdem wird das Pferd in Verfassungsprüfungen auf seine Fitness untersucht. Unser Regelwerk lässt keine unerfahrenen Reiter oder mangelhaft ausgebildete Pferde zu. Übrigens muss man auch sagen, dass die Pferde in diesem Sport sehr alt werden. Beim CCI4* war mehr als ein Viertel aller Pferde zwischen 14 und 19 Jahre alt.

PM-Forum: War Benjamin Winter zu schnell im Gelände unterwegs? Galt er als ein besonders risikobereiter Reiter?

H. Melzer: Nein, Ben war ein Forscher, aber besonnener Reiter, galt im Gelände als Vorzeigereiter. Er hat den Sport geliebt und sich dafür entschieden, ihn zu seinem Leben zu machen. Mit seiner Bilderbuchrunde auf seinem Pferd Wild Thing hatte er ja bereits bewiesen, dass er dem Kurs in Luhmühlen gewachsen war. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um herauszufinden, warum es mit seinem zweiten Pferd Ispo zu dem tragischen Unfall kam.

D. Peiler: Er war ein außergewöhnlich talentierter Reiter, der die wichtigsten Voraussetzungen für diese Disziplin mitbrachte: reiterliches Können, Mut, Umsicht, Verantwortungsbewusstsein und Gefühl für seine Pferde, sportliche Fitness. Seine bisherigen Erfolge – er nahm zweimal an Europameisterschaften der Senioren teil – und die guten Perspektiven mit jungen Pferden ließen eine langjährige, erfolgreiche spitzensportliche Karriere erwarten. Für das DOKR und die Bundestrainer galt Benjamin Winter auch wegen seines gradlinigen, sympathischen und charakterlich einwandfreien Verhaltens als „Vorzeigereiter“.

PM-Forum: Ist es zu rechtfertigen, dass ein Reiter zwei Pferde in einer 4*-Prüfung reitet? Ist ein Reiter dann kräftemäßig überfordert, so dass Ermüdung und mangelnde Konzentration das Unfallrisiko erheblich steigen lassen?

H. Melzer: Pferde und vor allem auch die Reiter müssen eine gute Kondition haben, das ist eine Grundvoraussetzung für den Sport. Konditions-

probleme waren – soweit man das jetzt beurteilen kann – auch nicht der Grund für den Unfall. Es ist seit Jahren üblich, dass mehrere Pferde in CCI4* gestartet werden können, das gab bisher nie Probleme.

PM-Forum: Viele Menschen haben es nicht verstanden und es dem Veranstalter vorgeworfen, dass nach dem schrecklichen Unfall die nächste Geländeprüfung nicht abgesagt wurde, sondern so stattfand, als sei nichts geschehen. Auch wurde die mangelhafte Kommunikation des Unfalls kritisiert. Wie stehen Sie dazu?

D. Peiler: Meine erste Reaktion war auch, dass das Turnier abgebrochen werden muss. Meine Gespräche mit Trainern und Reitern, dem Veranstalter, aber insbesondere auch mit der Mutter von Benjamin hatten alle zum Ergebnis, dass das Turnier im Sinne von Benjamin fortgesetzt werden soll. Es war eine absolute Ausnahmesituation, und es gibt in dieser Situation nicht richtig oder falsch. Einigkeit bestand darüber, dass kein Deutscher Meistertitel vergeben werde. Es gab keine Hymnen, die Fahnen waren auf Halbmast, die Ehrenrunde fiel aus und die platzierten Reiter verließen den Platz bei der Siegerehrung im Schritt. Es gab Gedenkminuten und eine Gedenkzeremonie, alle Reiter ritten mit Trauerflor. Die Fassungslosigkeit und tiefe Trauer war und ist immer noch überall spürbar. Auch mit etwas Abstand kann ich noch nicht mit Sicherheit sagen, ob es besser gewesen wäre, das Turnier abzubreaken. Nach der Trauer wird die Zeit der Analyse sein und wir werden uns dann weiter auch mit dieser Fragestellung intensiv auseinandersetzen.

H. Melzer: Die Nachricht von Bens Tod erreichte mich während der laufenden Drei-Sterne-Prüfung, nachdem mehr als die Hälfte der Reiter im Ziel war. Ich habe dann mit denjenigen Reitern gesprochen, die noch im Stall bei der Vorbereitung waren und es ihnen freigestellt, an der Prüfung teilzunehmen. Die meisten sind nicht mehr gestartet. Aber es gab auch andere Reaktionen. Einige unserer Aktiven haben gesagt, jetzt reiten wir für

Ben. Es ist müßig zu fragen, was war richtig, was war falsch. In der konkreten Situation musste jeder selber entscheiden, wie er damit umgeht.

PM-Forum: Reicht die vorgeschriebene Sicherheitsausrüstung aus oder hätte der Unfalltod von Benjamin Winter durch verbesserten Kopf-Halswirbelsäule-Rumpfschutz verhindert werden können?

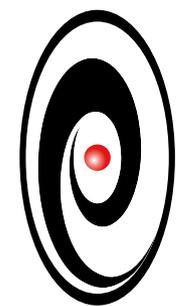
H. Melzer: Bens Ausrüstung entsprach dem aktuellen Sicherheitsstandard (Protektor, Airbag-Weste, Nackenschutz, Helm). Dennoch wird weiter intensiv an Verbesserungen gearbeitet (laufender Prozess). Eine Forschungsgruppe ist schon seit mehreren Jahren aktiv mit der Optimierung von Protektoren beschäftigt.

D. Peiler: Nach so einer Tragödie muss alles auf den Prüfstand gestellt werden. Und das wird passieren. Das gilt natürlich auch für den Sicherheitsstandard der Ausrüstung.

PM-Forum: Welche Rolle spielt der Parcourschef? Trägt er Schuld an den Stürzen? Haben der Technische Delegierte und die Richtergruppe ihre Kontrollfunktion ausreichend wahrgenommen?

D. Peiler: Hier geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, die Vielseitigkeit sicherer zu machen. Im vergangenen Jahr gab es Kritik, da das Gelände teilweise zu schwer empfunden wurde. In diesem Jahr war er nach Aussage der Reiter, Trainer und Offiziellen leichter. Umso mehr gibt der Unfall, geben die Unfälle ein Rätsel auf.

H. Melzer: An der Geländestrecke und den Hindernissen gab es keine Kritik. Wie bei jeder Vielseitigkeitsprüfung – ob national oder international – begutachtete der Technische Delegierte die Strecken bereits im Vorfeld. Einen Tag vor Beginn der Dressur nahm er sie, wie die Richtergruppe auch, ab. Das Reglement sieht vor, dass Reiter Änderungswünsche äußern können, wenn sie ein Hindernis oder einen Hinderniskomplex für zu schwierig halten. Dies ist in Luhmühlen nicht geschehen, die Reiter zeigten sich einstimmig zufrieden mit dem Kurs.



®

BALIMO

Balance In Motion

-10%



02104-505 4747

www.balimo.info



Fotos: Stefan Lafrentz

Pferdefamilie durch und durch: Rasmus (32), Nisse (25), Mutter Karin und Vater Jan Lüneburg. Nicht im Bild sind die drei Lüneburg-Geschwister Rike (30), Jule (28) und Finn (19).

Im Portrait: Familie Lüneburg in Schleswig-Holstein

Nisse und das Derby-Doppel

Trotz Global Champions Tour-Konkurrenz – das Herz des Derby-Turniers in Hamburg-Klein Flottbek ist und bleibt das Deutsche Spring-Derby. „Ein ganz besonderes Springen mit einer einzigartigen Atmosphäre, vor allem für uns Norddeutsche“, findet Nisse Lüneburg, der nun zum zweiten Mal siegreich aus dem berühmtesten Parcours der Welt hervorging. Nicht das Einzige, was der 25-Jährige zu sagen hat.

Himmelfahrt ist Derby-Zeit. In Hamburg-Klein Flottbek geht es zum 85. Mal über den Parcours, der noch immer als der schwierigste der Welt gilt: das Deutsche Spring-Derby. Nur zwei Reitern war es gelungen, im Umlauf

fehlerfrei über Wall, Pulvermann's Grab, Birkenoxer, Eisenbahnsschranken & Co. zu kommen. Jetzt müssen sie um den Sieg stechen: Nisse Lüneburg mit dem 17-jährigen Calle Cool, der ihn bereits 2012 zum Derby-Sieg

getragen hatte, und der Mecklenburger André Plath auf Cosmic Blue. Lüneburg muss als Erster reiten. Rhythmisch und schnell fliegt er mit seinem Holsteiner über den verkürzten Parcours. Die beiden kommen nicht einmal in die Nähe einer Stange. Kaum haben sie das Ziel passiert, jubelt Lüneburg auf und seine Geschwister am Rand des Parcours machen Luftsprünge vor Freude. „Ich konnte da schon sagen: Mir ist alles gelungen, was ich mir vorgenommen hatte“, erinnert sich der spätere Sieger. „Mehr wäre für mich nicht möglich gewesen.“ Am Ende hat es locker für den Eichenkranz und den damit zweiten Derby-Erfolg seiner Karriere gereicht. „Das war irgendwie realer, greifbarer als der erste Erfolg“, beschreibt Nisse Lüneburg. „Beim ersten Mal, da war ich zu überwältigt, um zu verstehen, was da gerade passiert war. Ich hatte



Der berühmt-berüchtigte Große Wall: Nisse Lüneburg und der Holsteiner Calle Cool meistern ihn mit Bravour.

natürlich heimlich davon geräumt, aber doch nie daran gedacht, das wirklich zu schaffen! Und nun schon zum zweiten Mal ...“

Vier Kinder über „S“

So viele Emotionen wie nach dem Stechen des Derbys seien selten bei ihrem Sohn, verrät Karin Lüneburg. „Nisse ist eigentlich immer ruhig. So ein Gefühlsausbruch, das heißt schon was!“ Typisch war hingegen die Reaktion der Geschwister. Die fielen sich in die Arme und bejubelten ihren Bruder. Fünf Kinder hat Karin Lüneburg, von denen lediglich der Jüngste, der 19-jährige Finn, nichts mit Pferden zu tun haben will. Die anderen vier – Rasmus (32), Rike (30), Jule (28) und Nisse (25) – sind alle mindestens bis S geritten, teils auch international (bzw. tun dies immer noch), in Nationenpreisen und auf Championaten. Und das oft auf selbst gezogenen Pferden. Dabei mussten sie mitunter auch gegeneinander antreten. Nisse Lüneburg sagt: „Konkurrenzdenken hat es da nie gegeben. Im Gegenteil, wir haben uns immer gegenseitig unterstützt, uns füreinander gefreut und untereinander auch mal die Pferde getauscht.“

Von denen gab es nicht immer so viele wie jetzt. Weder Jan Lüneburg, der heute Vorsitzender des Holsteiner Verbandes ist, noch seine Frau Karin kommen aus ausgesprochenen Pferdefamilien. „Aber als ich 1966 zusammen mit meiner Schwester ein eigenes Pferd bekam, nahm das Unglück seinen Lauf“, seufzt Jan Lüneburg mit einem Zwinkern. 1980 erwarben der Arzt und die studierte Forstwirtin eine recht heruntergekommene Hofstelle nahe Wedel bei Hamburg. Inmitten eines Naturschutzgebietes gelegen, mit bis zu 45 Hektar großen Weideflächen drum herum und der Elbe in einem Kilometer Entfernung, so dass man in regelmäßigen Abständen die Containerschiffe vorbeiziehen sieht. Mit viel Liebe haben sie die Gebäude wieder hergerichtet. Jan Lüneburg hat damals Nachtschichten im Krankenhaus abgerissen und tagsüber

auf der Baustelle gearbeitet. Damals hatten sie „ein, zwei Pferde“. Heute sind es rund 100. Ein Großteil davon sind Jung- und Zuchtpferde, die auf der Weide stehen. Karin Lüneburg verantwortet den Bereich Zucht und die Ausbildung der zweibeinigen Azubis. Vierbeinige gibt es aber auch. Jede Menge sogar, denn die Lüneburgs verkaufen ihre Pferde in aller Regel erst angeritten und nicht schon als Fohlen. Das ist die eine der philosophischen Säulen der Lüneburgschen Zucht.

Die andere ist die, möglichst sporterprobte Stuten in die Zucht zu nehmen, wie beispielsweise die beiden Alcatraz-Töchter Jakina und Leica, die beide mit mehreren Lüneburg-Kindern S-erfolgreich waren. Der älteste Sohn Rasmus leitet den Reitbetrieb des Hofes. Auch der Derby-Sieger hat einst von seinem älteren Bruder gelernt. Die beiden arbeiten noch heute zusammen, wenn es sich ergibt. Aber da Nisse Lüneburg den elterlichen Hof nach seinem Abitur verlassen hat, ist das seltener geworden. Heute trainiert er vor allem mit Sören von Rönne und tauscht sich mit Carsten-Otto Nagel aus, sozusagen einem Arbeitskollegen von ihm.

„Zu viel Arbeit“

Den Betrieb zu übernehmen, das war nie eine Option für Lüneburg – „zu viel Arbeit!“ Eigentlich hatte er auch keinesfalls Berufsreiter werden wollen. Eine akademische Laufbahn hatte ihm vorgeschwebt – „allerdings wusste ich nicht so genau, was ich hätte studieren sollen.“ Da kam ihm das Angebot von Wolfgang Herz gerade recht, als Bereiter auf seinem Magdalenenhof anzufangen. Der ist nur einen Steinwurf vom Betrieb der Lüneburgs entfernt und grenzt an den Moorhof von Wolfgang Herz' Bruder, für den Carsten-Otto Nagel seit Jahren erfolgreich reitet (und unter anderem mit Calle Cool schon einmal Zweiter im Derby gewesen war, ehe Nisse Lüneburg den Wallach übernahm). Nisse nahm an – eine Entscheidung, die er bis heute nicht bereut hat. Fragt man ihn, wo er sich

in fünf Jahren sieht, kommt ziemlich prompt: „Dort, wo ich jetzt bin!“

Für seinen Arbeitgeber seien die Pferde keine Sportgeräte, Geld- und Prestigequellen.

„Die Familie Herz, das sind Pferdeleute! Da wird zur Schonung des Pferdes auch mal aufs Stechen verzichtet.“ Die Erfolge sind trotzdem da. 2010 wurde Lüneburg mit

Calle Cool Schleswig-Holsteinischer Landesmeister. Ein Jahr später gewannen die beiden in Neustadt/Dosse zum ersten Mal einen internationalen Großen Preis. Beim Derby 2011 wurde es Platz sieben und bei den Landesmeisterschaften in Bad Segeberg sprang erneut ein Platz auf dem Treppchen raus, diesmal Bronze. Einen Sieg gab es dafür im Großen Preis von Schleswig-Holstein.

Ein Jahr später wurden Nisse und Calle Cool erstmals Derby-Sieger. Mit Westbridge wurde Lüneburg in die Nationenpreismannschaft von Kopenhagen berufen und dankte das Vertrauen, indem er als einziger Deutscher strafpunktfrei blieb. Mit Westbridge sicherte Lüneburg sich zudem vor einigen Wochen den Großen Preis in Redefin. Und dann der Wiederholungserfolg beim Derby. Dabei ist Nisse Lüneburg sehr wohl bewusst, dass die ganz Großen ihre Topferde im Derby nicht mehr an den Start bringen. Wegen des Risikos. Und weil es in anderen Prüfungen mehr Geld zu verdienen gibt.

Nisse Lüneburg: „Mein Ziel ist es, langfristig international erfolgreich zu sein.“ Ob er den Derby-Hattrick probieren möchte? „Wenn Calle fit ist, klar!“



Riesenjubiläum: Nisse Lüneburg trägt das Blaue Band und genießt seinen zweiten Derby-Triumph.

Dominique Wehrmann

Serie: Pferde individuell trainieren, Teil 3

Die Welt der Hormone

Einem Wallach kannst du befehlen, einen Hengst musst du bitten, mit einer Stute musst du diskutieren – ein Reiterspruch, in dem so manche Wahrheit liegt. Denn es macht nicht nur im Umgang, sondern auch beim Reiten sehr wohl einen Unterschied, welches Geschlecht das Pferd hat. Im dritten Teil unserer Serie erklärt Dr. Britta Schöffmann, worin diese Unterschiede liegen und was der Reiter vom Sattel aus beachten sollte.

Eine Stute mit olympischem Auftritt: Diva Royal unter Dorothee Schneider in London 2012.



Foto: dpa

Zunächst einmal: Ganz gleich ob Hengst, Wallach oder Stute, für alle gilt die Skala der Ausbildung als Trainingsgerüst. Und für alle gilt die aus Zügel-, Schenkel- und Gewichtshilfen bestehende reiterliche Einwirkung als Basis für die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd. Und dennoch sollte man sich bei der Auswahl eines Pferdes und bei der Arbeit mit ihm darüber im Klaren sein, dass allein schon die Geschlechtszugehörigkeit eine etwas unterschiedliche Vorgehensweise mit sich bringen kann. Stuten, Hengste und Wallache unterscheiden sich manchmal gehörig voneinander. Wo die Damen schon mal – ganz wie im ‚richtigen‘ Leben – zickig sein können, neigen viele Hengste dazu, das Alphanier herauszukehren, während Wallache häufig unkomplizierter sind. Testosteron, Östrogen, Progesteron heißen die „Bösewichter“, die dem Reiter das Leben schon mal ein wenig schwerer machen können. Wer allerdings damit umzugehen weiß, wird an allen Pferden Freude finden, ganz gleich welchen Geschlechts.

Wallache verzeihen

Da die Konzentration der Geschlechtshormone nach einer Kastration deutlich abfällt und auf einem niedrigen Niveau bleibt, neigen Wallache im Allgemeinen nicht oder kaum zu hengstigem Verhalten, und

auch Hormonschwankungen wie bei Stuten sind ihnen fremd. Geschlechtsspezifische Problematiken unterm Sattel fallen deshalb bei ihnen größtenteils weg. Die meisten Wallache verzeihen, falls sie nicht gerade zu den hochsensiblen Typen gehören, ein reiterliches Missverständnis schon mal eher und nutzen auch nicht gleich jede Schwäche ihrer Menschen aus. Ausnahmen bestätigen aber natürlich auch hier die Regel. Beim Auftauchen von Schwierigkeiten unterm Reiter müsste aber wohl trotzdem eher nach reiterlichen Defiziten oder charakter- bzw. exterieurtypischen Eigenheiten des jeweiligen Wallachs geforscht werden.

Hengste – die Chefs

Fury, Black Beauty, Iltischi – in Film und Literatur reiten die Helden am liebsten Hengste, denn die gelten als besonders schön, edel und mutig. Und sicher trifft das auch in der realen Welt zu. Trotzdem sollte sich jeder Reiter genau überlegen, ob ein Hengst für ihn die richtige Wahl wäre. Denn der typische Hengst ist in seiner Erscheinung mit dem imposanten Hals und dem aufwändigen Imponiergehabe nicht nur das Ergebnis, sondern oft auch der Sklave seiner Hormone und agiert entsprechend. Das heißt: Je hormongesteuerter ein Hengst, desto „hengstiger“ verhält er sich und nimmt dabei

BRANDNEU im Truck-Center!

Kommen Sie ins Truck Center nach Lastrup!
Zahlreiche Fahrzeuge und Musterwohnungen warten auf Sie. Rufen Sie uns gerne an unter 04472 895-960.

Preise auf Anfrage, Lieferung ab Werk Lastrup.



EQUIPE L



BIG EQUIPE L

nicht unbedingt Rücksicht auf den Menschen. Dieses Verhalten ist ihm angeboren und in der Natur auch wichtig, denn nur so können sich Hengste in freier Wildbahn gegen ihre Konkurrenten behaupten und ihre Gene an die nächste Generation weitergeben. Im Umgang und unter dem Reiter kann dieses natürliche Verhalten aber zu durchaus ernst zu nehmenden Problemen führen. Wo ein Wallach vielleicht nur an der Jacke des Menschen knabbert, beißt der Hengst irgendwann mal zu. Und wo der Wallach beim Anblick einer rossigen Stute vermutlich nicht oder kaum reagiert, kann es auf dem Rücken eines Hengstes schon mal ganz plötzlich sehr schwierig werden.

Konsequenz gefragt

Also Hengste nur für die Zucht? Sicher nicht. Viele Hengste eignen sich ganz hervorragend als Reitpferde, mache sind absolut brav und erst beim genaueren Hinsehen als Hengst zu identifizieren, und manche gehen sogar sehr erfolgreich einem „Doppel-Beruf“ als Beschäler und Sportpferd nach. Es ist vielmehr eine Frage der Erfahrung und der Konsequenz des Menschen, ob die Symbiose funktioniert oder nicht. Dabei darf Konsequenz aber nicht mit Grobheit verwechselt werden. Es heißt lediglich, dass einem Hengst klarere und gegebenenfalls auch mehr und früher Grenzen gesetzt werden sollten als Wallachen oder Stuten, bei denen der Mensch eher schon mal Fünf gerade sein lassen darf. Das typische Auskeilen auf eine leichte Gertenhilfe zum Beispiel oder ein freches nach dem Sporn schlagen sollte der Reiter eines Hengstes umgehend mit einer weiteren Gerten- bzw. Spornhilfe beantworten, ganz nach dem Motto: Das letzte Wort habe ich! Auch hengstigste Imponiergehabe unterm

Sattel, von manchen vielleicht als ausdrucksvolle Versammlung missgedeutet, sollte über energisches vorwärts Reiten unterbunden werden. Nur so lässt sich verhindern, dass sich Herr Hengst immer mehr in sein Dominanzgehabe hineinmanövriert, das Ruder plötzlich ganz übernimmt und auf Dauer ein echtes Autoritätsproblem zwischen Mensch und Pferd entsteht.

Zu viel Nachsicht beim Reiten von Hengsten kann nämlich fatal sein, zu viel Druck allerdings ebenfalls. Hengste lassen sich naturgemäß eher auf einen ausdauernden Kampf ein – auch mit dem Menschen. Eine solche Auseinandersetzung zu verlieren wäre schlecht, da ein Hengst, der seinen Menschen nicht mehr ernst nimmt, gefährlich werden kann. Gewinnt der Mensch den Kampf, ist dies auch nicht viel besser, denn der Verlierer (in diesem Fall der Hengst) ist nicht selten gebrochen, sein Vertrauen in den Menschen ebenfalls. Apathie, Verlust von Ausstrahlung, aber auch Aggression gegen Menschen können die Folge sein. Am besten ist es, einen Streit mit einem Hengst zu vermeiden und stattdessen bereits kleinste Frechheiten im Keim zu ersticken. Sollte es doch einmal zu einer Diskussion kommen, darf man durchaus energisch Grenzen setzen – aber eben ohne, dass es Gewinner und Verlierer gibt. Ein gesundes Unentschieden führt im Allgemeinen eher zum Ziel.

Von zickig bis klemmig?

Die Meinungen über Stuten als Reitpferde gehen auseinander. Die einen sagen „nur keine Stute, die sind immer zickig und dauernd rossig“, die anderen schwärmen „Stuten sind sensibler als Wallache und unkomplizierter als Hengste“. Die Wahrheit liegt vermutlich irgendwo dazwi-



Foto: J. Bugtrup

schen. Fakt ist allerdings, dass auch Stuten hormongesteuert sind, die einen mehr, die anderen weniger. Während man manchen Stuten, vor allem den im Sportpferdetyp stehenden und hoch trainierten, die Rosse oft kaum anmerkt, sind andere während ihrer Rosse extrem zickig, schlecht gelaunt und reagieren auf Schenkelhilfe klemmig. Aber es gibt auch Stuten, die gerade während der Rosse ausgeglichener und sanfter sind als sonst. Alles ist möglich.

Kitzelter als Hengste

Doch auch außerhalb der Rosse gilt es einiges zu bedenken, vor allem hinsichtlich der reiterlichen Schenkelhilfen. Stuten sind meist kitzeliger als Hengste und Wallache. Vielleicht ist

Donnerhall, hier bei seinem Derby-Sieg 1998 mit Karin Rehbein, war nicht nur ein sehr stätiger, „hengstiger“ Hengst, sondern konnte auch Sport- und Zuchteinsatz bestens vereinbaren.



EQUIPE S



BIG EQUIPE S



Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
49688 Lastrup www.boeckmann.com

Dein Name für Deutschland

Werde offizieller Sponsor der deutschen Spitzensportler.
Schon für 3€ im Monat unter www.sporthilfe.de



Eine Spendenaktion der Deutschen Sporthilfe.

Leena Günther, Europameisterin

es bei Pferden ja nicht anders als bei Menschen? Bei uns nämlich verfügen Frauen über doppelt so viele taktile Hautrezeptoren wie Männer. Die weibliche – „stutige“ – Haut ist demnach wesentlich berührungssensibler als die männliche. Darüber hinaus ist es ja gerade der untere Bauch und die Leistengegend einer Stute, an der ein Hengst ihre Paarungsbereitschaft erkundet. Will sie nichts von ihm, reagiert sie mit Abwehr, ist sie (in der Rosse) für ihn bereit reagiert sie mit Stehenbleiben. Das Reiterbein und die Schenkelhilfen sind aus Sicht der Stute dem Knabbern eines Hengstes gar nicht so unähnlich.

Wer eine Stute reitet, sollte deshalb grundsätzlich mit besonders flachem

Bein agieren, mit seinen Unterschenkeln nicht zu weit zurück geraten und auch seinen Sporeneinsatz extrem fein dosieren, um nur ja keine Missverständnisse hervorzurufen. Wird das nicht beherzigt, zeigen empfindliche Stuten als Reaktion meist zunächst ein verärgertes Schweifschlagen und angelegte Ohren. Dies sind im Allgemeinen die ersten Warnungen, oft gefolgt von Klemmen am Bein, Rückenverspannung und schließlich Widersetzlichkeit. Statt sich darüber zu ärgern, sollte der Reiter schon die ersten Unmutsäußerungen seiner Stute dankbar zur Kenntnis nehmen und überprüfen, was mit seiner Hilfengebung nicht stimmt. Vielleicht ist der Schenkel

klopfend und unruhig, vielleicht pikst der Sporn bei jedem Tritt und Sprung, vielleicht liegt der verwahrende Schenkel zu weit zurück?

Beobachten Sie deshalb bei ihrer Stute die Ohren ein wenig aufmerksamer als bei anderen Pferden. Gibt Ihnen die Stute schon hier einen Hinweis, versuchen Sie vor allem, Ihren Schenkeleinsatz zu ändern. Manchmal reicht es schon, bewusst ein wenig weiter vorn zu treiben. Oder man setzt nur ganz kurze Sporen oder gar keine ein. Wer seiner Stute gut zuhört, auf sie eingeht und sie auf seine Seite bekommt, für den tut sie meist alles. Wie schon gesagt: Ganz genau wie im richtigen Leben...

Nächste Folge in der August-Ausgabe: Von Rasse zu Rasse – Friesen

Was sagt die Expertin?

Dorothee Schneider, Olympionikin (Mannschafts-Silber London 2012), Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten sowie Zucht und Haltung, Besamungswartin:

PM-Forum: Sie sind bekannt dafür, sowohl mit Wallachen als auch mit Hengsten und Stuten klar zu kommen. Welche liegen Ihnen am ehesten und warum?

Schneider: Für mich sind besonders Hengste und Stuten reizvoll, weil sie auf ihre ganz eigene Weise sehr viel Persönlichkeit haben. Auf diese Individualisten einzugehen, sich mit ihrem speziellen Ego auseinander zu setzen, das macht mir Freude.

PM-Forum: Hengst, Wallach, Stute – wer ist aus Ihrer Sicht am unkompliziertesten?

Schneider: Ich denke auf jeden Fall die Wallache, die im Allgemeinen einfacher im Umgang und auch unterm Sattel sind. Im Vergleich zu Hengsten und Stuten fehlt es ihnen jedoch vielleicht manchmal ein wenig an eigenen Ideen, und es sind gerade diese Ideen, die nachher im Viereck für mich den besonderen Ausdruck ausmachen.

PM-Forum: Was sind für Sie die wichtigsten Ratschläge, die ein Reiter von Hengsten beachten sollte?

Schneider: Ein Hengst möchte sich produzieren und zeigen, er möchte auffallen und Stellung beziehen. Das liegt in seiner Natur. Deshalb ist es im Umgang mit Hengsten, und davon habe ich in meinem Leben schon sehr viele geritten, wichtig, konsequent zu sein. Auf der anderen Seite darf man nicht versuchen, sie in eine Form zu pressen. Man muss einen Hengst so arbeiten, dass er Grenzen kennt, aber auch so, dass er merkt, wenn er etwas gut gemacht hat. Wenn ein Hengst etwas gut gemacht hat, sollte er besonders intensiv gelobt werden, um so Vertrauen und Entspannung herbeizuführen. Wenn man es schafft, dem Hengst die Lust an der Mitarbeit zu erhalten, dann kann man seinen besonderen Ausdruck mit ins Viereck nehmen.

PM-Forum: ...und von Stuten?

Schneider: Stuten haben ebenfalls eine ganz besondere Aura, aber in einer anderen Richtung. Sie sind oft sehr emotional und anhänglich, können in der Arbeit aber manchmal auch die kleine Zicke rauskehren. Wenn man in solchen Momenten Druck macht,

bremsen und klemmen gerade Stuten nur noch mehr. Wenn man sie dagegen mit viel Lob motiviert holt man sie ins Boot und hat sie auf seiner Seite.

PM-Forum: Sind Hengste als Reitpferde für jedermann geeignet?

Schneider: Meiner Meinung nach sollten Hengste, die nicht in der Zucht eingesetzt werden, schon um ihrer selbst willen kastriert werden. Als Wallache können sie mit anderen Pferden aufs Paddock und auf die Weide und können ein schöneres und entspannteres Leben führen. Als Hengste müssen sie in den meisten Reitställen dagegen ein eher isoliertes Leben führen, da in den meisten Freizeitställen gar nicht auf ihr Bedürfnisse eingegangen werden kann.



Dorothee Schneider hat ein Faible für Hengste und Stuten, aber Wallache sind am unkompliziertesten.

Ingrid Klimkes Abraxas ist das beste Beispiel für ein Pferd, das zu Beginn seiner Ausbildung über einen knappen Trab verfügte und durch die reiterliche Förderung immer besser wurde. Später bekam der Wallach sogar die Wertnote 8 für die Trabverstärkung.



Foto: S. Laifrenz

Ausbildungstipp: Wie man den Trab verbessern kann

Schluss mit Trippeln auf der Stelle

Der Trab ist die einzige Grundgangart des Pferdes, die der Reiter verbessern kann. Aber es ist leichter gesagt als getan, aus einem knappen „Getrippel“ einen schwungvollen Trab zu entwickeln. Mit welchen Übungen der Reiter seinem Ziel näher kommt, erläutert Christoph Hess.

Frage: Ich habe einen fünfjährigen Wallach, dessen Grundgangarten Schritt und Galopp sehr gut sind, aber der Trab... Ich hatte beim Kauf des Pferdes vor zwei Jahren gehofft, dass sich der Trab durch viel gymnastizierende Arbeit, d.h. Übergänge, Seitengänge usw., verbessern würde. Schließlich hört man immer wieder, dass der Trab die einzige Grundgangart des Pferdes ist, die der Reiter positiv beeinflussen kann. Leider bin ich bislang gescheitert. Das Pferd „trippelt“ noch immer mehr oder weniger auf der Stelle. Was kann ich tun?

Barbara Schütte

Zunächst gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Pferd, weil es über einen sehr guten Schritt und eine sehr gute Galoppade verfügt. Der Schritt ist die Grundgangart, die sich am wenigsten reiterlich verbessern lässt. Ihr Pferd wird sich taksicher bei gutem Fleiß reiten lassen. Es wird einen guten Vortritt aus der Schulter heraus haben und mit seinen Hinterbeinen deutlich überfußen. Da der Schritt in Dressurprüfungen mit dem Multiplikator 2 versehen ist, ist es wichtig, wenn Dressurreiter bei dieser Grundgangart keinen Kompromiss eingehen.

Galopp als Vorbereitung für gutes Traben

Ähnliches wie beim Schritt ist auch zum Galopp zu sagen. Sie werden ein Pferd unter dem Sattel haben, das sicher im Dreitakt bergauf galoppiert, Ihnen also das Gefühl gibt, vor dem Sattel „größer“ zu werden. Hat das Pferd im Galopp einen aktiven, aber vom Ablauf her ruhigen Galoppsprung, dann ist das eine gute Basis dafür, um hinterher die Qualität der Grundgangart Trab zu verbessern. Die Übergänge vom Trab zum Galopp und umgekehrt vom Galopp zum Trab sind die Schlüsselübungen, die Ihnen helfen, die Qualität des Trabes, aber auch die des Galopps weiter zu verbessern, weil die Übergänge vom Zwei- in den Dreitakt bzw. umgekehrt einen besonderen gymnastizierenden Wert für jedes Pferd haben. Deshalb können diese Übergänge nicht häufig genug wiederholt werden. Sie sollten in jeder Trainingseinheit immer wieder praktiziert werden, denn sie verbessern die Balance, die Losgelassenheit und die Ergiebigkeit der Bewegungen nachhaltig. Ich gehe dabei davon aus, dass Sie den Galopp bei gleichmäßiger Fre-

quenz mit großen und kleinen Galoppsprüngen reiten können. Sie haben Ihr Pferd vor sich an Ihrer treibenden Hilfe und sind darüber hinaus in der Lage, im leichten Sitz mit seinen verschiedenen Belastungsformen und auch im Dressursitz zu reiten. Ganz wichtig ist es, dass der Galopp sowohl auf der Geraden als auch auf dem Kreisbogen taktrein bleibt. Galopp und Trab sind schwunghafte Gangarten. Diese Gangarten haben einen Moment der freien Schweben, bei dem die Pferde den Rücken in besonderer Weise „aufwölben“ und dadurch die Muskulatur dehnen können, was eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Ergiebigkeit des Bewegungsablaufes eines Pferdes ist. Aus diesem Grunde müssen Sie im Galopp darauf achten, dass Ihr Pferd große Galoppsprünge absolviert – mit einem ergiebigen Moment der freien Schweben – und Sie den Schwung dieser Grundgangart in den Trab transformieren. Wenn Sie vom Galopp in den Trab durchparieren, so dürfen Sie Ihr Pferd nicht mit der Hand „festhalten“ bzw. mit der Hand versuchen, das Tempo zu reduzieren. Sobald Sie Ihre Hände ein-

setzen – das wird leider viel zu häufig praktiziert – blockieren Sie den Vortritt der Hinterbeine Ihres Pferdes. Das wirkt sich schwingreduzierend aus. Ihr Pferd wird nicht mehr mit ergiebigen Tritten den Trab beginnen, sondern „trippelnd“. Deshalb ist es so wichtig, dass Sie diesen Übergang – den Übergang vom Galopp in den Trab – so anlegen, dass Sie das Gefühl haben, nicht den Galopp zu beenden, sondern den Trab zu beginnen.

Verschiedenen Sitzarten

Ich empfehle Ihnen weiterhin, im Galopp bewusst zwischen den verschiedenen Sitzarten zu variieren. Sie müssen dabei sicherstellen, dass die Qualität der einzelnen Galoppsprünge immer gleich bleibt – unabhängig davon, ob Sie Ihr Pferd im leichten Sitz oder im Dressursitz reiten. Der leichte Sitz im Galopp entspricht dem Leichttraben in der Grundgangart Trab. Deshalb würde ich häufig Übergänge aus dem leichten Sitz im Galopp in das Leichttraben hinein absolvieren. Sie sollten dabei folgende Bewegungsvorstellung vor Augen haben: Ich versuche vom Mittelgalopp aus (also mit großen Galoppsprüngen) in den Mitteltrab hineinzureiten – also in einen ergiebigen, nicht schnellen Trab mit einem langen Moment der freien Schweben. Sie müssen selbst diese Bewegungsvorstellung haben, weil Sie dann in richtiger Weise in die Bewegung Ihres Pferdes einschwingen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn Sie mit geschmeidigem Hüftgelenk losgelassen und balanciert in die Trabbewegung Ihres Pferdes eingehen.

Neben dem Aussitzen und dem damit verbundenen Einschwingen in die Bewegung des Trabes empfehle ich das Leichttraben. Dieser „leichte“ Trab ist für die meisten Reiter einfacher zu sitzen, es fällt ihnen leichter, sich im Sattel zu balancieren und dabei loszulassen. Auch für das Pferd ist das Leichttraben oft die angenehmere Variante. Auf keinen Fall sollten Sie versuchen, auszusitzen, wenn Sie sich selbst nicht loslassen und balancieren. Jede Verkrampfung im Sattel

führt zu einer Reduzierung der Schwingfähigkeit Ihres Pferdes und dadurch zu einem „Trippeln“. Sollte Ihr Pferd dennoch zu „trippeln“ beginnen, lassen Sie es auf der gebogenen Linie schenkelweichartig übertreten, um den Moment der freien Schweben im Trab geringfügig zu verlängern. Das Pferd wird dabei allmählich veranlasst, Ihre Schenkel (Waden!) sensibel, aber zugleich auch entspannt anzunehmen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Ihr Pferd aus der Ruhe zum Durchfußen von hinten über den Rücken kommt.

Der erste Tritt ist wichtig

Für das Antraben aus dem Schritt oder aus dem Halten gilt, dass der erste Tritt aus der Hinterhand begonnen wird und das Pferd dabei von hinten möglichst gut unter den Schwerpunkt vorfußt. Je besser dieses gelingt, desto ergiebiger wird die Trabarbeit auf Dauer. Deshalb sollten Sie sehr bewusst antraben, das Antraben bereits im Schritt bzw. im Halten so vorbereiten, dass das Pferd sensibel auf Ihre vortreibenden Hilfen (Einsatz Ihrer Wade und Vorschwingen aus dem Hüftgelenk – aus der Mittelpositur heraus –) reagiert. Als Gedanken sollten Sie dabei verinnerlichen: So, wie das Pferd antrabt, so trabt es auch danach. Sollte Ihr Pferd nicht energisch von hinten antraben, müssen Sie nach wenigen Metern Ihr Pferd parieren und erneut antraben. Dieses erneute Antraben sollte so häufig wiederholt werden, bis Ihr Pferd auf Ihre treibende Hilfe sensibel reagiert und Sie im Sattel das Gefühl haben, dass der „Motor Ihres Pferdes“ die Hinterhand ist. Neben der Arbeit auf dem offenen Reitplatz bzw. in der Reithalle bietet sich in besonderer Weise das Reiten im Gelände an. Hier ist es von beson-



Foto: K. Beelitz

derer Wichtigkeit, auf unebenem Gelände – also bergauf und bergab – zu reiten und das Pferd sowohl in tieferem Boden als auch auf härterem zu reiten. Das Reiten in tiefem Boden tut vielen Pferden gut, um sie zum weiteren Durchschwingen zu veranlassen. Um die Pferde nicht zu überfordern, dürfen im tiefen Geläuf nur kurze Reprisen geritten werden. Der positive Effekt des tiefen Bodens kann auch durch den Einsatz von Cavaletti erreicht bzw. weiter gefördert werden.

Fazit:

Der Trab ist die am schwierigsten zu sitzende Grundgangart. Besonders das Verstärken des Trabes zum mittleren bzw. starken Tempo setzt einen guten losgelassenen und balancierten Sitz voraus. Sie sollten sich deshalb selbst fragen, ob Sie Ihr Pferd durch Ihr passives Mitschwingen aus dem Hüftgelenk heraus in seinem natürlichen Gleichgewicht nicht stören und ob Sie darüber hinaus sogar durch Ihr aktives Mitschwingen die Bewegung verbessern? Dieses aktiv-passive Eingehen in die Bewegung des Trabes ist eine wichtige Voraussetzung dafür, um die Bewegungsqualität dieser Grundgangart nachhaltig zu verbessern. Häufig führt nicht der kurze Bewegungsablauf des Pferdes zu einem limitierten Trab, sondern das mangelhafte Eingehen des Reiters in die Bewegung des Pferdes. In Ihrem Fall kann ich dies natürlich nicht beurteilen, möchte Ihnen aber den Hinweis geben, sich vor diesem Hintergrund von einem erfahrenen Ausbilder beurteilen zu lassen.

Das Reiten über Cavaletti ist eine gute Übung, den Trab zu verbessern.



PM-Leserinnen und -Leser können sich bei Ausbildungsproblemen gerne an Christoph Hess wenden. Schildern Sie Ihre Schwierigkeiten kurz und bündig, die Redaktion wählt dann einen Beitrag für die Veröffentlichung aus. Wenn Sie ein gutes, druckfähiges Foto haben, können Sie dies selbstverständlich mitschicken. Kontakt: chess@fn-dokr.de



Das HorseFuturePanel befragt
Turnier-, Freizeitreiter und Züchter und Pferdebegeisterte

Wie „tickt“ die Pferdeszene?

Jeder hat so seine eigenen Erfahrungswerte – aber niemand kennt genaue und vor allem aktuelle Marktzahlen rund um den Pferdesport in Deutschland. Das 2010 gegründete HorseFuturePanel geht daher den vielen offenen Fragen nach: Wie viel Geld geben Reiter für ihren Sport aus, wo machen sie mit ihren Pferden Urlaub, welche Pferdehaltung bevorzugen sie, interessieren sie sich für Mode, wie offen sind sie für alternative Heilmethoden beim Pferd? Und dies sind nur einige Beispiele...

Dr. Christina Münch ist Gründerin und Geschäftsführerin der HorseFuturePanel UG mit Sitz in Göttingen.



Foto: K.H. Friele

Dr. Christina Münch (34), Agrarwissenschaftlerin und Pferdewirtin, hat das HorseFuturePanel als geschäftsführende Gesellschafterin aufgebaut. Ursprünglich als Pilotprojekt gestartet, nahm das Interesse am HorseFuturePanel schnell zu, so dass es 2011 als eigenständige Gesellschaft in den Markt eingeführt – von Beginn an wissenschaftlich von der

Uni Göttingen als Forschungspartner begleitet. Das Netzwerk des Unternehmens innerhalb der Pferdewirtschaft wächst stetig – als neuester Partner ist hier die FN zu nennen.

PM-Forum sprach mit Geschäftsführerin Dr. Christina Münch über die Arbeit des HorseFuturePanels und die Kooperation mit der FN.

PM-Forum: Warum ist es Ihnen so wichtig, die Pferdeszene zu allen möglichen Themen zu befragen?

Christina Münch: Die Pferdeszene in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert: Die Vielfalt an Reitweisen, Pferderassen, Haltungsformen und Motiven für die Ausübung des Pferdesports ist so vielfältig wie nie zuvor. Immer mehr Personen sind nicht in Vereinen organisiert, weil es ihnen beispielsweise nicht darum geht, an Turnieren teilzunehmen. Wir wissen effektiv noch viel zu wenig über die Gesamtheit der Reiter. Die FN hatte 2001 zwar eine große Marktanalyse in Auftrag gegeben, die so genannte IPSOS-Studie. Aber sie ist mittlerweile knapp

15 Jahre alt und heute nur noch bedingt zu gebrauchen – wir leben deshalb mit Schätzungen. Vielleicht gibt es 1,6 Millionen Pferdesportler in Deutschland, rund 1,2 Millionen Pferde und Ponys – genau weiß das niemand. Bundesweite Tierzählungen, die unter anderem auch die Equiden erfassen, gibt es höchst selten, und meistens sind die Zahlen nicht zuverlässig. Der nicht organisierte Sport ist fast gar nicht zu bemessen.

Um aber gezielt auf Veränderungen zu reagieren oder selbst wichtige Veränderungen in Gang zu stoßen, muss man wissen, mit wem man es eigentlich zu tun hat, was die Reiter heutzutage bewegt und was sie sich beispielsweise von einem Dachverband wünschen. Und genau das fragen wir in unseren Umfragen.

PM-Forum: Wer nimmt an Ihren Umfragen teil?

Christina Münch: Wir haben aktuell 3.000 Panelisten, also regelmäßige Teilnehmer in unseren Umfragen. Sie kommen in der Mehrheit aus dem klassischen organisierten Pferdesport. Insgesamt haben wir aber bereits über 60.000 Menschen in mehr als 70 Studien befragt. Das klingt viel und war insbesondere für die Anfangsphase des HorseFuturePanels auch sehr ausschussreich. Nun müssen wir aber unsere Datenbasis noch deutlich erweitern, vor allem in Richtung der alternativen Reitweisen und des nicht-organisierten Sports. Je mehr Menschen uns ihre Informationen und Meinungen mitteilen, desto exakter spiegelt dies die Realität wider.

Mitmachen erwünscht

In den vergangenen Wochen erhielten etliche PM die Einladung zur ersten gemeinsamen Umfrage der FN und des HorseFuturePanels. Thema: Reittourismus (siehe Grafiken rechts). Künftig werden im Schnitt alle zwei Monate weitere Umfragen veröffentlicht – und Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Wer seine eigene Meinung häufiger einbringen möchte und so dazu beitragen, dass die Pferdebranche zukünftig immer besser den Wünschen der Reiter entspricht, kann sich dafür außerdem unter folgender Adresse registrieren: www.horsefuturepanel.de

PM-Forum: Sie sagten, der nicht organisierte Pferdesport wäre so wichtig. Warum?

Christina Münch: Über den organisierten Sport wissen wir eine ganze Menge. Die Zahl der Turniereiter, die Veranstaltungen, Prüfungen und Starts, die eingetragenen Pferde, der Bereich der Pferdezucht in den Verbänden, das alles ist erfasst und nachprüfbar – und diese Reiter sind vergleichsweise einfach zu erreichen. Aber wir kommen nur ganz schwer an die vielen Menschen heran, die ihr Hobby fernab dieser klassischen Strukturen oder Zusammenschlüsse ausüben, also keine Berührungspunkte mit dem organisierten Pferdesport haben. Es handelt sich dabei aber eine große Gruppe, und wir vermuten, dass sie stetig wächst – was sie für die Pferdewirtschaft natürlich sehr interessant macht.

PM-Forum: Viele Menschen haben Berührungsängste mit Meinungsumfragen. Können Sie die Sicherheit der Daten garantieren?

Christina Münch: Auf jeden Fall. Es ist selbstverständlich, dass wir damit keinen Missbrauch der Daten treiben. Alle Umfragen werden anonym bearbeitet und nach den strengen Vorgaben des Datenschutzgesetz ausgewertet.

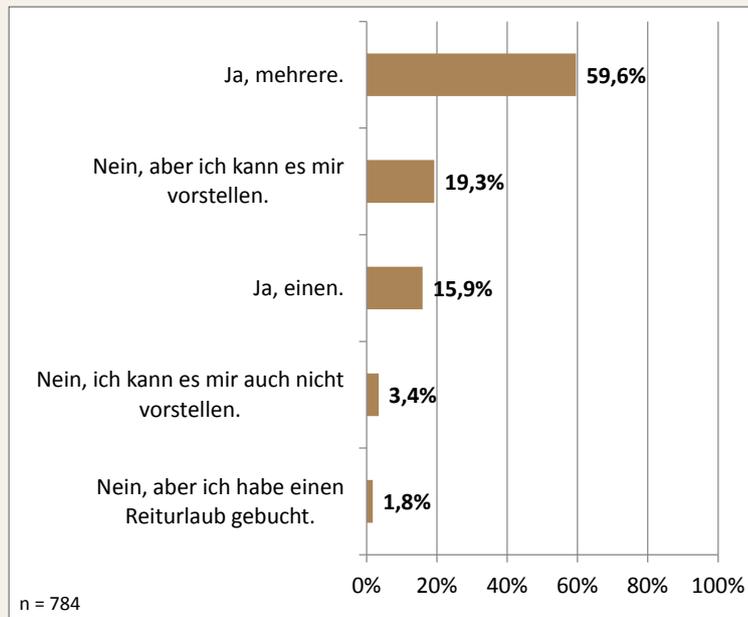
PM-Forum: Arbeiten Sie ausschließlich mit Online-Befragungen innerhalb dieses Panels von 3.000 Leuten?

Christina Münch: Nein, das hängt immer von der Art der Studie ab. Beispielsweise bekommen wir auch gezielte Aufträge von Firmen, die etwa ein neues Futter auf den Markt bringen wollen – dafür kann es dann sinnvoll sein, dass wir Pferdesportler aus deren Kundekartei befragen. Auch bei Untersuchungen für Zuchtverbände geht es häufig um Mitgliederbefragungen, also auch eine bestimmte Gruppe Personen, deren Wünsche und Meinungen beispielsweise zu Fragen rund um die zukünftige Verbandsausrichtung, zu geplanten Fortbildungsangeboten usw. von Belang sind.



Foto: dpa

Haben Sie schon einmal einen Reiturlaub gemacht?



60 % der Probanden haben schon mehrere Reiturlaube gemacht.

19 % der Probanden haben noch keinen Reiturlaub gemacht, können sich dies aber vorstellen.

PM-Forum: Beschäftigen sich denn Reiter mit derartigen Fachfragen?

Christina Münch: Auf jeden Fall, ich bin selber immer wieder erstaunt, wie viel Wissen gerade im Freizeitbereich oder in den weniger verbreiteten Disziplinen, wie beispielsweise dem Distanzreiten, vorhanden ist. Das sind Leute mit vielen spannenden Ideen, viel Wissen rund ums Pferd – und einer klaren Vorstellung davon, wie sie mit ihren Pferden leben möchten.

PM-Forum: Wer sind außer der erwähnten Futtermittelhersteller Ihre Kunden, wer will mehr wissen über den deutschen Markt?

Christina Münch: Das geht quer durch die gesamte Branche. Wir führen Umfragen im Dienstleistungssegment ebenso durch wie für Zuchtverbände, Medien, Wissenschaft oder Unternehmen. Wir arbeiten auch für Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

PM-Forum: Interessiert sich das Ausland für Ihre Arbeit?

Christina Münch: Wir betreuen einige Auftraggeber aus dem Ausland, die ihre Chancen ausloten wollen, ob sie ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung hier in Deutschland erfolgreich verkaufen könnten. Umgekehrt fragen uns deutsche Unternehmen, ob sie mit ihrem Angebot Marktchancen im Ausland haben.

PM-Forum: Wo sehen Sie das Horse Future Panel in einigen Jahren?

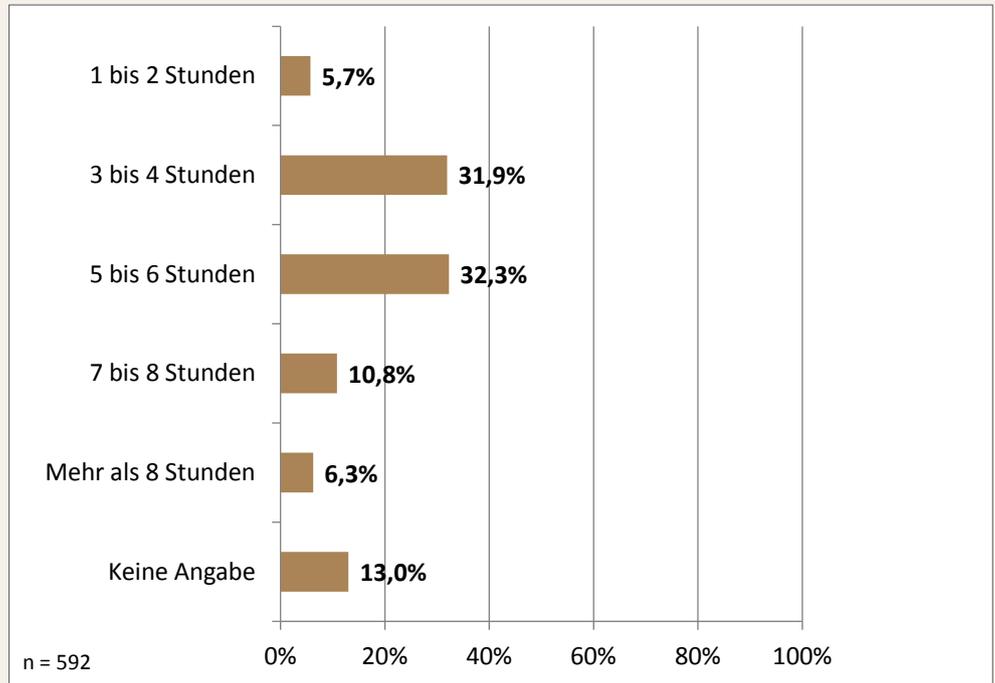
Christina Münch: Unser Ziel und vielleicht auch unsere Vision ist es, die deutsche Pferdebranche in ihrer Grundgesamtheit auf allen Ebenen zu erfassen und darzustellen. Als Art kleines Statistisches Bundesamt für die Pferdeszene – das wäre ein Traum.

Das Gespräch führte Susanne Hennig.

Wie viel Zeit haben Sie bei Ihrem letzten Reiturlaub täglich mit dem Pferd verbracht?

Im Mittel haben die Probanden täglich 5,24 Stunden (SD ± 2,57 Stunden) bei ihrem letzten Reiturlaub mit dem Pferd verbracht.

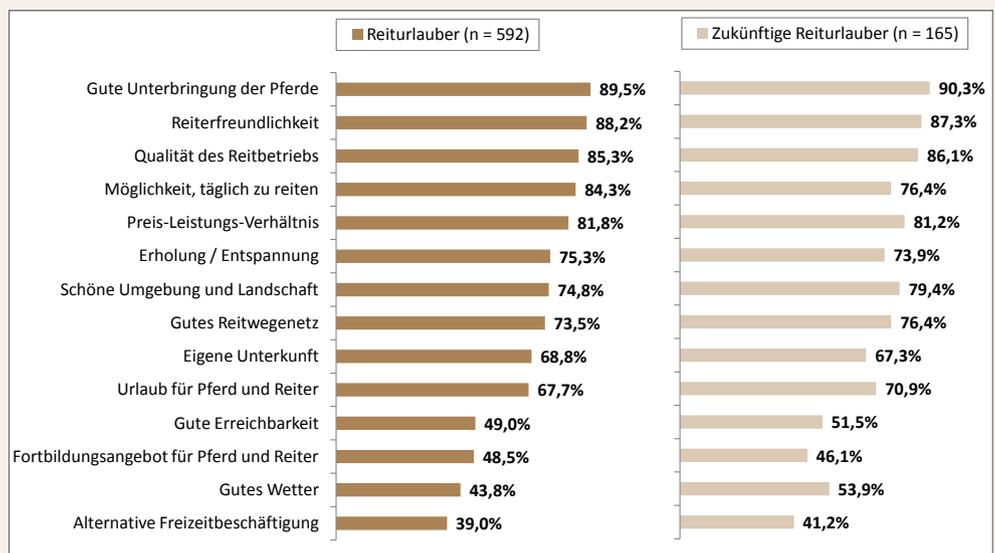
Die Zeitspanne liegt zwischen 1 Stunde und 24 Stunden.



Reiturlaub in Deutschland: In welchen Bundesländern haben Sie Reiturlaub gemacht bzw. würden Sie Ihren Reiturlaub machen wollen?

Bundesland	Reiturlauber (n = 529)	Zukünftige Reiturlauber (n = 149)
Baden-Württemberg	14,2%	16,8%
Bayern	20,6%	40,3%
Berlin	1,1%	1,3%
Brandenburg	7,8%	20,1%
Bremen	1,3%	4,7%
Hamburg	2,6%	10,1%
Hessen	13,8%	12,1%
Mecklenburg-Vorpommern	15,3%	59,1%
Niedersachsen	49,3%	49,7%
Nordrhein-Westfalen	31,4%	33,6%
Rheinland-Pfalz	9,8%	14,8%
Saarland	0,9%	5,4%
Sachsen	2,8%	10,1%
Sachsen-Anhalt	4,2%	8,7%
Schleswig-Holstein	22,1%	59,1%
Thüringen	4,9%	8,7%

Welche Aspekte sind bzw. wären Ihnen bei der Planung und Umsetzung Ihres Reiturlaubs besonders wichtig?



Weitere
Informationen
erhalten Sie an der
Tageskasse vor Ort.

Kostenlos

auf die DKB-Bundeschampionate?
PM-Aktion „Beitritt statt Eintritt“ nutzen!



DKB

Bundes- Championate

Veranstalter: Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei e.V. und Reitverein Warendorf e.V.
Vermarktung: HGW Marketing GmbH und EN GARDE Marketing GmbH | www.engage.de



3. – 7. September 2014

DOKR-Gelände, Warendorf

Information: Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei e.V.
Telefon: 0 25 81 / 63 62-301 · Tickets online bestellen unter:

www.DKB-Bundeschampionate.de



IHR PLUS AN NÄHE

Wir beraten Sie persönlich und kompetent
in allen Versicherungsfragen rund um Ihr Pferd.

Pferdezüchter Gerhard Senckenberg
im Gespräch mit R+V-Fachberater Heiko Schwarz

Sprechen Sie mit uns!

www.pferd.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

**Kolik-OP
bis
5.000 EUR**



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

PM-Reisekalender Zu folgenden Reisen können Sie sich anmelden (Stand Juli 2014)

Datum	Ort	Thema	Anmeldung / Information	Reisepreis pro Person
18.-20.7.	Aachen	CHIO Aachen: Zwei Hotels und zwei Tribünen zur Auswahl, Tickets und Meet & Greet inklusive.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362-626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	Flairhotel ab 399 € im DZ, EZ ab 459 €, Stadthotel 809 € im DZ, EZ-Zuschlag 190 €, PM-Rabatt jeweils 50 €
3.-8.8.	Österreich / Slowenien / Ungarn	Busrundreise ab Dinklage, Kassel, München nach Lipica, Piber, Wien und Babolna	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	949 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €
8.-10.8.	Warendorf	Pferdeprozession & Symphonie der Hengste: Pferd&Kultur-Wochenende mit Hotel, Stadtführung, Besichtigung NRW-Landgestüt, FN und DOKR, Konzerttickets, Spezialitäten-Menu, Planwagenfahrt bei Pferdeprozession, örtliche Transfers inklusive.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362-626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	329 € im DZ, EZ-Zuschlag 55 €, PM-Rabatt 30 €
23.-24.8.	Normandie / FRA	Alltech FEI Weltreiterspiele 2014 in der Normandie: Vorreise Eröffnungsfeier	FN, siehe oben	ab 369 € im DZ, EZ-Zuschlag ab 70 €, PM-Rabatt 50 €
24.8.-1.9.	Normandie / FRA	Alltech FEI Weltreiterspiele 2014 in der Normandie: Weltmeisterschaften in Dressur, Vielseitigkeit, Para-Dressur und Reining	FN, siehe oben	ab 309 €, EZ-Zuschlag ab 80 €, PM-Rabatt 50 €
27.-29.8.	Normandie / FRA	Alltech FEI Weltreiterspiele 2014 in der Normandie: Weltmeisterschaften Distanzreiten	FN, siehe oben	379 € im DZ, EZ-Zuschlag 60 €, PM-Rabatt 50 €
29.-31.8.	Normandie / FRA	Alltech FEI Weltreiterspiele 2014 in der Normandie: Kurztrip zum Geländeritt; Busreise ab Bremen, Osna-brück, Oberhausen, Aachen [Zwei Nachtfahrten]	FN, siehe oben	229 € im DZ, PM-Rabatt 30 €
29.-31.8.	Normandie / FRA	Alltech FEI Weltreiterspiele 2014 in der Normandie: Kurztrip zum Geländeritt; Busreise ab Stuttgart, Saarbrücken [Zwei Nachtfahrten]	FN, siehe oben	229 € im DZ, PM-Rabatt 30 €
1.-8.9.	Normandie / FRA	Alltech FEI Weltreiterspiele 2014 in der Normandie: Weltmeisterschaften in Springen, Fahren und Voltigieren	FN, siehe oben	ab 359 €, EZ-Zuschlag ab 70 €, PM-Rabatt 50 €
5.-7.9.	Warendorf	DKB-Bundeschampionate: Zwei Hotels zur Auswahl, Dauerticket, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sektempfang inklusive. First-Class Variante zusätzlich mit Parkticket.	FN, siehe oben	Economy: 229 € im DZ, EZ-Zuschlag 50 €, First Class: 329 € im DZ, EZ-Zuschlag 120 €, PM-Rabatt jeweils 30 €
15.-20.9.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover und Berlin mit Trakehnen, Königsberg, Danzig. Hotel mit Halbpension.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	949 € im DZ, EZ-Zuschlag 149 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS: 90 €
22.-27.9.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover und Berlin mit Trakehnen, Königsberg, Danzig. Hotel mit Halbpension.	Clemens Kohorst GmbH siehe oben	949 € im DZ, EZ-Zuschlag 149 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS: 90 €
21.-23.11.	Stuttgart	Stuttgart German Masters: 4-Sterne-Hotel, Tickets, Sektempfang inklusive.	FN, siehe oben	529 € im DZ, EZ-Zuschlag 140 €, PM-Rabatt 30 €
3.-7.12.	Andalusien / ESP	Spanische Träume: Andalusische Hofreitschule, Karthäuser-Nationalgestüt, PRE-Gestüt, Pferdemesse SICAB, Flamenco und Sherry. 4-Sterne-Hotel, Busrundfahrt mit vielen Besichtigungen, Reiseleitung durch Erhard Schulte, kulinarische Erlebnisse u.v.m. inklusive.	FN, siehe oben	949 € im DZ, EZ-Zuschlag 159 €, PM-Rabatt 50 €, Fluganreise auf Anfrage
6.-7.12.	Ankum	Top-Auktion Performance Sales International [P.S.I.], Ankum: 4-Sterne-Hotel, Tickets, Sektempfang inklusive. VIP-Tickets für Gala-Ball zubuchbar.	FN, siehe oben	259 € im DZ, EZ-Zuschlag 50 €, PM-Rabatt 30 €, Gala-Ball 150 €
11.-23.8. 2015	Aachen	Multi-Europameisterschaften Dressur, Springen, Fahren, Voltigieren, Reining. Hotels, Tickets, Transfers und Ausflug inklusive.	FN, siehe oben	Siehe Seite 32



Foto: ALRV Strauch

Eines der bedeutendsten Turniere der Welt: Das CHIO Aachen.

FEI Multi-Europameisterschaften vom 11. bis 23. August 2015

Aachen 2015: Wieder ein Sommermärchen!

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362626,
Fax 02581/6362100,
pm-reisen@fn-dokr.de,
www.fn-travel.de

Im nächsten Jahr steht Aachen ein ganz besonderes, historisches Ereignis bevor: Erstmals werden in der Aachener Soers Multi-Europameisterschaften in den fünf Disziplinen Dressur, Springen, Fahren, Voltigieren und Reining ausgetragen. Diejenigen, die die Weltmeisterschaften 2006 an gleichem Ort noch lebhaft in Erinnerung haben, mutmaßen sogar, dass es sich in Hinsicht Atmosphäre und Flair um eine „Neuaufgabe“ handeln könnte. Eines ist sicher: Das Europafest des Pferdesports wird ein Mega-Event, das den ohnehin besonderen Reiz des jährlichen CHIO noch einmal topt. Die Dressur wird wieder im Hauptstadion vor 45.000 Zuschauern ausgetragen, alle Wettkampfstätten befinden sich in unmittelbarer Nähe. Das macht Aachen so einmalig: Nirgendwo ist die Vielfalt des Pferdesports so zu spüren wie hier.

Ab sofort können Reisepakete gebucht werden, die in gewohnter Weise eines von vier Hotels nach Wahl, Tickets für eine von zwei Tribünen nach Wahl, täglichen Transfer zwischen Hotel und Turniergelände sowie ein kleines Rahmenprogramm enthalten. Mit diesen Inklusiv-Angeboten können sich Reisegäste entscheiden zwischen „Economy“ und „First Class“ und haben damit eine volle Preistransparenz ohne versteckte Kosten. So macht es besonders Spaß, sich auf die sportlichen Entscheidun-

gen zu konzentrieren und dabei zu sein, wenn die Pferdesportwelt die Helden von heute und morgen feiert.

Reisepaket Dressur:

Dienstag, 11. August: Anreise, Check-In und offizielle Begrüßung durch die Reiseleitung. Rechtzeitig zur großen Eröffnungsfeier am Abend bringt der Transferbus die Reisegäste vom Hotel in die Aachener Soers. Anschließend Rückfahrt in die Hotels.

Mittwoch, 12. und Donnerstag, 13. August: Täglicher Transfer zum Grand Prix Wettbewerb Teil I und II. Hier entscheidet sich, wer Dressurteam-Europameister wird.

Freitag, 14. August: Heute hat die Dressur Pause. Stattdessen verfolgen die Reisegäste den Cross Country Tag der Vielseitigkeit (CICO***, der nicht Bestandteil der EM ist. Ticket im Dressurpaket inklusive).

Samstag, 15. August: Der Grand Prix Spezial steht auf dem Programm. Nachmittags ist Zeit für eine Führung durch die historische Altstadt Aachens mit dem berühmten Rathaus und dem UNESCO-Weltkulturerbe Aachener Dom.

Sonntag, 16. August: In der Grand Prix Kür zeigt sich, wer neuer Dressur-Europameister wird. Abends treffen sich die Reisegäste bei einem gemeinsamen Abendessen und lassen die sportlichen Ereignisse Revue passieren.

Montag, 17. August: Check-Out im Hotel und Abreise.

Reisepaket Springen

Dienstag, 18. August: Anreise und Check-In in den Hotels. Am Abend offizielle Begrüßung durch die Reiseleitung.

Mittwoch, 19. August: Die Springwettbewerbe beginnen mit der ersten Wertungsprüfung. Zwei weitere Internationale Springprüfungen – außerhalb der EM – stehen auf dem Programm. Der Transferbus bringt die Reisegäste, wie auch an allen Folgetagen, von den Hotels zur Aachener Soers und wieder zurück.

Donnerstag, 20. und Freitag, 21. August: Team-Finale erste und zweite Runde und jeweils eine Internationale Springprüfung.

Samstag, 22. August: Zwei Internationale Springprüfungen. Nachmittags ist Zeit für eine Führung durch die historische Altstadt Aachens mit dem berühmten Rathaus und dem UNESCO-Weltkulturerbe Aachener Dom.

Sonntag, 23. August: Im Einzel-Finale wird der Europameister Springen ermittelt. Abends treffen sich die Reisegäste bei einem gemeinsamen Abendessen und lassen die sportlichen Ereignisse Revue passieren.

Montag, 24. August: Check-Out im Hotel und Abreise.

Zeiteinteilung Multi-EM Aachen 2015

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
11.8.	12.8.	13.8.	14.8.	15.8.	16.8.	17.8.	18.8.	19.8.	20.8.	21.8.	22.8.	23.8.
Eröffnung												
	Dressur			Dressur				Springen				
		Vielseitigkeit (CICO***)							Voltigieren			
			Reining					Fahren				

Reisepaket Fahren

Dienstag, 18. August: Anreise und Check-In in den Hotels. Am Abend offizielle Begrüßung durch die Reiseleitung.

Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. August: Die Fahrwettbewerbe beginnen mit der Teilprüfung Dressur. Der Transferbus bringt die Reisegäste, wie auch an allen Folgetagen, von den Hotels zur Aachener Soers und wieder zurück. An einem der beiden Nachmittage ist Zeit für eine Führung durch die historische Altstadt Aachens mit dem berühmten Rathaus und dem UNESCO-Weltkulturerbe Aachener Dom.

Freitag, 21. August: Heute steht der spannende Marathon-Wettbewerb auf dem sportlichen Programm.

Samstag, 22. August: Im abschließenden Kegelfahren entscheidet sich, wer die neuen Mannschafts- und Einzel-Europameister werden. Abends treffen sich die Reisegäste bei einem gemeinsamen Abendessen und lassen die sportlichen Ereignisse Revue passieren.

Sonntag, 23. August: Check-Out im Hotel und Abreise.

Ihr Hotel nach Wahl

■ **Flairhotel**

Stimmungsvolles Hotel-Restaurant mit viel Flair im Gebäude einer alten Brauerei aus dem 18. Jahrhundert,

reizvoll in einem idyllischen, typisch niederländischen Dorf in der Provinz Limburg gelegen. Entfernung zum Turniergelände 16 Kilometer.

■ **Landhotel**

Eigentümergeführtes Hotel in einem Fachwerkbauernhof aus dem Jahre 1740, ruhig am Dorfrand in der Provinz Limburg / Niederlande gelegen. Stilvolle Gastzimmer mit Antiquitäten und viel Atmosphäre. Entfernung zum Turniergelände 17 Kilometer.

■ **Traditionshotel – nur für die Disziplin Fahren**

Gepflegtes, familiäres Hotel mit Restaurant, einem gemütlichen Innenhof, einer Lounge mit Mobiliar im englischen Stil und einem großen Garten in der Provinz Limburg / Niederlande. Entfernung zum Turniergelände 16 Kilometer.

■ **Schlosshotel**

Hotel-Restaurant in einem schicken, palastartigen Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert auf niederländischer Seite in der Nähe des Dreiländerecks. Die Entfernung zum Turniergelände beträgt nur 8 Kilometer. Gourmet-Restaurant, Hotelbar, Sonnenterrasse und Schlossgarten laden zum Verweilen ein. Diverse Zimmerkategorien mit unterschiedlichen Wellness-Einrichtungen wie Regenduschen, Whirlpools, Privatsauna etc. stehen zur Wahl. Golfplätze in der Umgebung.

Reiseleistungen

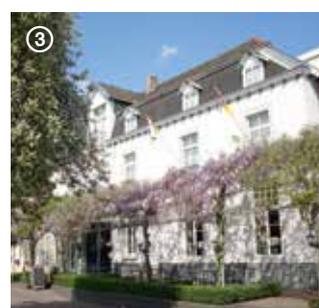
aller Reisepakete:

Sechs Übernachtungen (Dressur, Springen) beziehungsweise fünf Übernachtungen (Fahren) mit Frühstück im Hotel, Tickets zu allen Wettbewerben der gebuchten Disziplin und Tribüne, Ticket Eröffnungsfeier und Ticket Cross Country (bei Buchung des Dressurpakets), Begrüßung durch die Reiseleitung, Transfers an allen Wettbewerbstagen zwischen Hotel und Turniergelände, Abendessen am Abschiedsabend (ohne Getränke), kommentierte Altstadtführung in Aachen, Reiseleitung durch die FN, Reisepreis-Sicherungsschein.

An- und Abreise

Die Anreise mit der Deutschen Bahn nach/ab Aachen Hauptbahnhof kann individuell dazu gebucht werden. Für diese Gäste steht ein Shuttle-Bus zwischen Aachen Hauptbahnhof und den Hotels bei An- und Abreise zur Verfügung.

- ① Flairhotel
- ② Landhotel
- ③ Traditionshotel
- ④ Schlosshotel



Ihre Tribünenplätze nach Wahl

■ **Mercedes Benz Tribüne**

Haupttribüne an der langen Seite des großen Stadions mit überdachten Sitzplätzen und VIP-Bereich.

■ **AachenMünchener Tribüne**

Der Mercedes Benz Tribüne gegenüberliegende Tribüne an der langen Seite des Hauptstadions mit überdachten Sitzplätzen.

Reisepreise

Alle angegebenen Preise verstehen sich pro Person.

Ein weiteres Reisepaket für die Disziplin Voltigieren ist in Vorbereitung.

Bei Buchung eines der ausgeschrie-

benen Reisepakete können Tickets anderer Disziplinen – auf Anfrage und nach Verfügbarkeit – hinzu gebucht werden.

Anmeldeschluss: 31. März 2015.

Mindestteilnehmerzahl 50 Personen.

Die Reservierungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs. Änderungen vorbehalten.

Reisepakete Dressur vom 11. bis 17. August 2015

inklusive Ticket zur Eröffnungsfeier und für den Cross Country Tag des CICO***

Flairhotel + Tickets AachenMünchener Tribüne			
Einzelzimmer	1.179 €	1.129 € PM-Preis	
Doppelzimmer	999 €	949 € PM-Preis	340 € EZ-Zuschlag
Komfortzimmer	1.039 €	989 € PM-Preis	380 € EZ-Zuschlag
Komfortzimmer bei Dreier-Belegung 999 € (949 € für PM), bei Vierer-Belegung 979 € (929 € für PM)			
Landhotel + Tickets AachenMünchener Tribüne			
Einzelzimmer	1.129 €	1.079 € PM-Preis	
Doppelzimmer	999 €	949 € PM-Preis	350 € EZ-Zuschlag
Suite	1.099 €	1.049 € PM-Preis	410 € EZ-Zuschlag
Schlosshotel + Tickets AachenMünchener Tribüne			
Comfortzimmer	1.509 €	1.459 € PM-Preis	690 € EZ-Zuschlag
Schlosszimmer	1.639 €	1.589 € PM-Preis	780 € EZ-Zuschlag
Schlosshotel + Tickets Mercedes Benz Tribüne			
Schlosszimmer	1.769 €	1.719 € PM-Preis	780 € EZ-Zuschlag
Luxuszimmer	1.839 €	1.789 € PM-Preis	830 € EZ-Zuschlag
Suite	1.979 €	1.929 € PM-Preis	930 € EZ-Zuschlag

Reisepakete Springen vom 18. bis 24. August 2015

Flairhotel + Tickets AachenMünchener Tribüne			
Einzelzimmer	1.259 €	1.209 € PM-Preis	
Doppelzimmer	1.079 €	1.029 € PM-Preis	340 € EZ-Zuschlag
Komfortzimmer	1.119 €	1.069 € PM-Preis	380 € EZ-Zuschlag
Komfortzimmer bei Dreier-Belegung 1.079 € (1.029 € für PM), bei Vierer-Belegung 1.059 € (1.009 € für PM)			
Landhotel + Tickets AachenMünchener Tribüne			
Einzelzimmer	1.209 €	1.159 € PM-Preis	
Doppelzimmer	1.079 €	1.029 € PM-Preis	350 € EZ-Zuschlag
Suite	1.179 €	1.129 € PM-Preis	410 € EZ-Zuschlag
Schlosshotel + Tickets AachenMünchener Tribüne			
Comfortzimmer	1.589 €	1.539 € PM-Preis	690 € EZ-Zuschlag
Schlosszimmer	1.719 €	1.669 € PM-Preis	780 € EZ-Zuschlag
Schlosshotel + Tickets Mercedes Benz Tribüne			
Schlosszimmer	2.029 €	1.979 € PM-Preis	780 € EZ-Zuschlag
Luxuszimmer	2.099 €	2.049 € PM-Preis	830 € EZ-Zuschlag
Suite	2.239 €	2.189 € PM-Preis	930 € EZ-Zuschlag

Reisepakete Fahren vom 18. bis 23. August

Traditionshotel + Tickets Stadion II und Freigelände			
Einzelzimmer	1.039 €	989 € PM-Preis	
Doppelzimmer	739 €	689 € PM-Preis	450 € EZ-Zuschlag



SOCCX im CHIO
Village entdecken –
Stand 422,416!



Offizieller Ausstatter von Kristina Sprehe



Sie sind Persönliches Mitglied?

Hier Ihre Vorteile auf einen Blick.



Sich fortbilden

- Teilnahmemöglichkeit an regionalen Fachtagungen zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung und -ausbildung in Ihrer Region
- Eintrittsermäßigungen bei zahlreichen pferdesportlichen Messen, Ausstellungen und Turnieren (z.B. Equitana, Hansepfed, Eurocheval, etc.)
- Hippologische Reisen zu internationalen Zielen

Informationsvorsprung sichern

- Kostenloser Bezug der Mitgliederzeitschrift „PM-Forum“ (11 x im Jahr) mit aktuellen Hinweisen auf Veranstaltungstermine speziell für PM und Vergünstigungen bei pferdesportlichen Veranstaltungen
- Kostenloser Bezug des „PM-Forum“ als E-Paper, angereichert mit weiterführenden Informationen sowie Bildergalerien und Videos rund um die Fachthemen
- E-Mail Newsletter mit topaktuellen Themen

Vorteile erfahren

- Automatische Transportmittelunfallversicherung der R+V Allgemeine Versicherung AG (Prämie in PM-Beitrag enthalten), Info unter www.pferd-aktuell.de
- Preisgünstige Versicherungsleistungen der R+V Allgemeine Versicherung AG (z.B. Pferdehalterhaftpflichtversicherung, Tierleben-Versicherung



Pferd, Operationskosten-Versicherung, etc.), Info unter www.pferd-aktuell.de

- Vergünstigter Bezug ausgewählter Bücher, Videos und Spiele des FNverlags, www.fnverlag.de

Günstiger informiert sein

- Bis zu 20 % Nachlass auf den Jahresbezugspreis der Pferdesportzeitschriften Cavallo, St. Georg, Reiter Revue International, Mein Pferd, PferdeSport International, Reiter & Pferde in Westfalen, Rheinlands Reiter+Pferde, Züchterforum, Pferdesaison, Piaffe, Dressurstudien, Equus, Hofreitschule, Pferde fit & vital, Pferde im Visier, Pferd & Wagen, Wendy

KFZ-Rabatte abrufen

- Rabatte bis 32 % beim Neuwagenkauf oder Leasing bei Audi, Citroën, Ford, Hyundai, KIA, Mazda, Mitsubishi, Nissan, Peugeot, Renault, Seat, Skoda, SsangYong, Subaru und Volkswagen. Da die genannten Firmen an ihre Rabattgewährung teilweise weitere Voraussetzungen knüpfen, erfragen Sie bei uns die Einzelheiten.

Mehrwerte sichern

- 15 % Rabatt auf ausgewählte Waldhausen Qualitätsprodukte im Onlineshop von Reitsport Wohlhorn: www.wohlhorn-shop.de (PM-Bereich)
- Übernahme eines PM-Jahresbeitrags durch die Deutsche Kreditbank AG (DKB) bei Abschluss eines kostenfreien Internetkontos „DKB-Cash“ und Nutzung des Reitsportangebots im DKB-Club.de
- 10 % Rabatt auf Höveler-Pferdefutter bei www.futterhandel-grotenburg.de
- 10 % Ermäßigung auf den Logis-Preis im Hotel Mersch, Warendorf (nach Verfügbarkeit), www.hotel-mersch.de
- 20 % Rabatt auf die Schaltung von Pferdeverkaufsanzeigen auf ehorses.de
- 10 % Rabatt auf Funksysteme von Coach-Phone, www.coach-phone.com
- 10 % Nachlass auf Eckart Meyners Bewegungsstuhl „Balimo“ der Firma Advinova, www.balimo.info
- 90 statt 99 Euro bei www.clipmyhorse.de für die Premium-Mitgliedschaft



**Informationen unter
Telefon 0 25 81/63 62-111
oder E-Mail pm@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/pm**



**Finden Sie uns auch auf
Facebook**

www.facebook.de/persoentlichemitgliederderfn



PM-Empfehlung des Monats

**Bundeschampionate 2014 – 25 Prozent Rabatt auf
Tages- und Dauerkarten für PM**

Dieses Jahr profitieren die Persönlichen Mitglieder gleich doppelt auf den DKB-Bundeschampionaten in Warendorf. Nicht nur beim Erwerb einer Tageskarte sondern erstmalig auch beim Erwerb einer Dauerkarte er-

halten PM einen Rabatt von 25 Prozent im Vorverkauf und an der Tageskasse (außer überdachte Tribüne am Springplatz). Den Vorverkauf gibt es unter: www.pferd-aktuell.de/bundeschampionate

Baden-Württemberg

eurocheval – Europamesse des Pferdes



Offenburg wird vom **23. bis 27. Juli** Pferdestadt und zum Treffpunkt für Reitsport- und Pferdebegeisterte aus aller Welt. Die eurocheval, Europamesse des Pferdes, öffnet für fünf Tage ihre Tore. Rund 400 Aussteller aus über 17 Nationen

präsentieren in den Ausstellungshallen und auf dem Freigelände ein Programm, das die ganze Bandbreite vom handgefertigten Sattel bis zur dekorativen Pferde Kutse umfasst. Der Mix dieser Pferdemesse aus Indoor und Openair Veranstaltung macht das besondere Flair der eurocheval aus. Erwartet werden 40.000 Besucher aus ganz Deutschland und Europa, die für internationales Flair sorgen.

Natürlich sind die PM auch auf dem Messelände vertreten. In Halle 1 am Stand 54 präsentieren sie sich gemeinsam mit dem FNverlag. Jeder, der gerne PM werden möchte und dort seinen Mitgliedsantrag unterschreibt, kann die Aktion „Eintrittskarte gegen Mitgliedskarte“ nutzen und erhält für seine eurocheval Eintrittskarte das laufende Jahr beitragsfrei.

Für Young-PM gibt es am Eurocheval-Samstag eine spannende Rallye. Start- und Zielpunkt ist der Gemeinschaftsstand des FNverlags und der PM. Von zehn bis 16 Uhr werden junge Pferdefans von acht bis 14 Jahren auf die PM-Juniorclub-Rallye zu verschiedenen Messeständen geschickt, um ihren Rallye-Fragebogen mit kniffligen und lustigen Aufgaben rund ums Pferd auszufüllen. Natürlich dürfen die Eltern beim Lösen der Aufgaben an den einzelnen Stationen helfen. Allen Teilnehmern winken „pferdige“ Sachpreise.

Die Messe ist täglich geöffnet von 10 Uhr bis 18.30 Uhr. PM haben an allen Tagen ermäßigten Eintritt zur Messe. Statt 14 Euro zahlt sie an der Tageskasse nur zwölf Euro (im Vorverkauf zehn statt zwölf Euro).

Weitere Informationen unter www.eurocheval.de. PM-Regionaltagung

PM-Regionaltagung Bundespferdefestival und Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/-ponys



Vom 1. bis 3. August öffnet das sechste Bundespferdefestival erstmals im Herzen von 73479 Ellwangen/Jagst seine Pforten. Auf 13 Reitplätzen absolvieren 1.000 Reiter ungefähr 2.000 Starts in den unterschiedlichsten breitensportlichen Wettbewerben. Im Fokus der PM-Regionaltagung am **Sonntag, 3. August**, steht das Bundesweite Championat des Freizeitpferdes/-ponys mit seinen fünf Teil-Wettbewerben: der Rittigkeitsaufgabe einzeln geritten, dem Fremdreitertest, der Grundgangartenüberprüfung, dem Gruppengeländeritt und den Gehorsamsaufgaben. Der erfahrene Ausbilder und Richter Rolf Petruschke kommentiert die Ausschreibungen, Aufgaben und Grundlagen der Bewertung. Zuchtperte Hans-Heinrich Stien erläutert Hintergrundinformationen zur Entstehung des Championats des Freizeitpferdes und -ponys sowie züchterische Aspekte. Ein tolles Schauprogramm, die Ausstellermeile, eine Paddockstadt und viele weitere Angebote runden das Programm ab und bieten den erwarteten 40.000 Zuschauern einen vielfältigen Einblick in den Pferdesport.

Die Veranstaltung beginnt am Vormittag, so dass das Bundesweite Championat des Freizeitpferdes/-ponys entsprechend verfolgt werden kann. Die genaue Uhrzeit sowie der exakte Treffpunkt sind abhängig von dem Eingang der Nennungen und dem daraus resultierenden Zeitplan. Die entsprechenden Details werden mit



Foto: T. Pantel

dem Versand der Eintrittskarten, circa eine Woche vor der Veranstaltung, mitgeteilt.

Die PM-Regionaltagung inklusive Eintritt und Sektempfang kostet für PM 10 Euro, für Nicht-PM 15 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Regionaltagungen. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Weitere Termine

PM-Regionaltagung

Vielseitiges Training junger Pferde

mit Reitmeister Martin Plewa

5.7. 78359 Orsingen-Nenzingen, Beginn 10 Uhr

Trainer-Lizenzverlängerung 3 LE

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

Anmeldung auch online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop

Und so melden Sie sich an...

... zu einer PM-Veranstaltung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bereich PM
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362-247, Fax 02581/6362-100
PM-Veranstaltungen@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/shop

... zu einer FN-Veranstaltung

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Abteilung Ausbildung und Wissenschaft
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362-179, Fax 02581/6362-208
cgehlich@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/shop

Anmeldeverfahren:

- Online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop (Tickets für Veranstaltungen). Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal.
- Schriftlich mit Angabe der Bankverbindung per Post, Fax oder E-Mail. Zahlung per Lastschrift.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis spätestens fünf Werktage vor der Veranstaltung erforderlich. Nach Anmeldeschluss erfragen Sie in der Geschäftsstelle, ob Restplätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nicht-PM sind herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Bitte beachten Sie: Die PM-Teilnehmergebühr kann nur für PM mit Angabe der jeweiligen PM-

PM-VERANSTALTUNGEN:
02581/6362-247

Mitgliedsnummer gewährt werden. Die Anmeldebestätigung sowie Ihre Eintrittsfähnchen und einen Ablaufplan erhalten Sie per Post. Anmeldungen können nicht storniert werden.

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche:

Eintritt zu PM-Veranstaltungen frei für alle bis 12 Jahre, für alle PM sogar bis 18 Jahre. Anmeldung erforderlich, ein Lichtbildausweis ist an der Tageskasse vorzuzeigen (bei PM auch die Mitgliedskarte), Ermäßigung gilt nicht bei allen Veranstaltungen (Ausnahmen siehe unter Termin).



PM werben PM

... mit neuen attraktiven Prämien



Die Mitmachaktion für alle Persönlichen Mitglieder

Empfehlen Sie uns weiter! Mit Ihrem Engagement einen Pferdefreund als Persönliches Mitglied zu werben, tragen Sie dazu bei, dass unsere Gemeinschaft wächst und in Zukunft noch mehr für Sie leisten kann. Gemeinsam lassen sich unsere Ziele besser erreichen. Werben Sie einen Pferdefreund als Persönliches Mitglied und wählen Sie eine wertvolle Prämie:



1.

1. Feines Reiten auf motivierten Pferden – FNverlag

Wie bleiben Pferde bei der Arbeit motiviert? Das Buch „Feines Reiten auf motivierten Pferden“ von Dressurreiterin Uta Gräf und Co-Autorin Friederike Heidenhof verrät, dass erfolgreicher Turniersport und eine naturnahe, pferdegerechte Haltung einander nicht ausschließen. (Kostenlos für ein erworbenes Mitglied)

2. Putzbox von Reitsport Waldhausen

Geräumige Putzbox aus robustem Kunststoff. Versenkbarer Griff, abschließbarer Schnappverschluss, 2-fach verstellbare Trennwand, ausziehbares Kleinteilefach und das leichte Eigengewicht zeichnen sie aus. Lieferbar in den Farben schwarz, silbergrau, oceanblau, bordeaux, azurblau, orange oder gold (DOKR Edition). (Kostenlos für ein erworbenes Mitglied)

2.



Neue Farben!

3. Fliegen-Ausreitdecke Protect von Reitsport Waldhausen

Neu!

Hochwertige Ausreitdecke aus feinmaschigem Gewebe zum Schutz vor lästigen Insekten. Mit doppeltem Frontverschluss und Ringen zum Fixieren des Halsteils. Lieferbar in der Farbe hellblau und den Größen 125, 135, 145 oder 155 cm (Rückenlänge). (Kostenlos für ein erworbenes Mitglied)

4.



4. Eco Sehenschoner und Streichkappe (Paar) von Reitsport Waldhausen

Die Gamasche bietet optimalen Schutz für die Sehnen und Gelenke der Vorderbeine. Die passende Streichkappe schützt die Innenseite der hinteren Fessel gegen Verletzungen. Einfaches Anlegen durch den praktischen Klettverschluss. Farbe (weiß, schwarz, braun und dunkelblau) und Größe (PON, WB) angeben! (Kostenlos für ein erworbenes Neumitglied)

5. Likit Leckstein Halterung mit zwei Likit-Lecksteinen von Reitsport Waldhausen

Neu!

Eine raffinierte Beschäftigung für Ihr Pferd. Der Clou: die Halterung, in der sich zwei Lecksteine befinden, dreht sich um sich selbst. Im Lieferumfang ist ein Salz-Leckstein, ein Leckstein mit Geschmack nach Wahl sowie ein Strick mit Karabinerhaken zum einfachen Aufhängen in der Box enthalten. Bitte Leckstein-Geschmack angeben: Apfel, Banane oder Möhre. Lieferbar in der Farbe lila. (Kostenlos für ein erworbenes Mitglied)

5.



6. Mistboy mit passendem Halter von Reitsport Waldhausen

Das zweiteilige Entmistungs-Set ist ein nützlicher Helfer im Stall oder auf dem Hof. Durch die langen Stiele wird der Rücken geschont. Passend dazu: Eine hochwertige patentierte Haltevorrichtung. Damit erhält der Mistboy seinen festen Platz. Erhältlich in den Farben schwarz, orange, azurblau oder lila. (Kostenlos für ein erworbenes Mitglied)



3.



Neue Farben!



6.

Einsenden an:
Deutsche Reiterliche
Vereinigung e.V.,
Bereich PM,
48229 Warendorf oder
Fax 02581/6362100

Ich wurde geworben von:

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 PM-Nummer _____

Ich möchte Persönliches Mitglied werden als:

- Ordentliches Mitglied** für 35,- €/Jahr
- Ehepartner** für 20,- €/Jahr
 von _____ PM-Nr. _____
- Jugendlicher oder junger Erwachsener**
 bis einschließlich 25 Jahre für 7,50 €/Jahr

Name/Vorname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail-Adresse _____
 Geburtsdatum _____ Telefon _____
 Datum/Unterschrift (Bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten.) _____

SEPA-Lastschriftmandat – Deutsche Reiterliche Vereinigung,
 Gläubiger Identifikationsnummer: DE21ZZZ0000735433

Hiermit ermächtige ich die FN bis auf Widerruf, den jährlichen Gesamtbetrag jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

IBAN _____
 BIC _____
 Datum/Unterschrift _____

Der Werber wünscht sich folgende Prämie:

- Prämie 1
- Prämie 2
- Prämie 3
- Prämie 4
- Prämie 5
- Prämie 6

(Bitte ankreuzen) Farbe, Geschmack und Größe nicht vergessen!

Teilnahmebedingungen:

Neumitglieder dürfen seit dem **01.01.2012** nicht Persönliches Mitglied der FN gewesen sein. Der Werber muss PM sein. Eigenwerbung ist ausgeschlossen.

Die Kündigungsfrist beträgt zwei Monate zum Jahresende und kann für Neumitglieder erstmals zum **31.12.2015** wirksam werden. Änderungen der Prämien behalten wir uns vor.

DIPO Seminar

Das Deutsche Institut für Pferdeosteopathie (DIPO) in Dülmen bietet Seminare an, die für PM ermäßigt sind:

13.7. Bopfinger, Flexibles Taping bei Pferden – Aufbaukurs mit Claudia Schebsdat, Physiotherapeutin, DIPO-Pferde- und Hundeosteotherapeutin, zertifizierte Sattelpertin DIPO

145 Euro, für PM 155 Euro

Info/Anmeldung: Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien, Hof Thier zum Berge, 48249 Dülmen, Telefon 02594/782270, Fax 02594/7822727, info@osteopathiezentrum.de, www.osteopathiezentrum.de

Bayern**DKThR Seminar****Hippotherapie und Reitunterricht bei orthopädischen Problemstellungen**

Die Hippotherapie bringt Menschen mit Behinderungen oft erstmalig in Kontakt mit dem Pferd und bei vielen von ihnen

wird über diese therapeutische Maßnahme das Interesse am Reiten geweckt. Reiter, die verunfallt oder erkrankt sind, knüpfen mit der Hippotherapie an ihren Sport wieder an. In beiden Fällen gelingt es häufig, dass diese Menschen das Reiten später im Breiten- oder Spitzensport betreiben. Damit dieser Übergang gelingen kann, ist die Qualifikation der Reitausbilder und der Hippotherapeuten entscheidend. Das DKThR hat jüngst mit dem Projekt „Talentscouting“ eine Initiative gestartet, die mehr Menschen für den Para Equestrian Sport begeistern soll und ihnen mehr Möglichkeiten für den Weg in den Reitsport geben soll. In diesem Tagesseminar am **Samstag, 26. Juli**, in Ingolstadt zur Weiterbildung der Ausbilder, wird durch Stephanie Tetzner, Hippotherapeutin (DKThR) und Reitausbilderin für Menschen mit Behinderungen (DKThR), die Schnittstelle von der Hippotherapie zum Reitunterricht erörtert und praktisch demonstriert. Der Transfer von der Hippotherapie zur orthopädischen Behandlung auf dem Pferd wird einerseits dargestellt und andererseits werden auf dem Pferd bekannte physiotherapeutische Behandlungen wie PNF, FBL oder Theraband zur Anwendung kommen. Neben Therapieansätzen auf dem geführten Pferd werden Anregungen für den Reitunterricht mit Menschen mit orthopädischen Problemen gegeben. Am Beispiel von zwei bis drei Patienten wird ein Behandlungsplan erstellt und jeweils eine Behandlung/Reitstunde durchgeführt. Schwerpunkt sind Rücken und Hüftprobleme, weitere Indikationen und Kontraindikationen werden erörtert. Auf Wunsch kann nach Absprache eigenes Videomaterial mitgebracht werden.

Die Veranstaltung kostet für PM 110 Euro, für Mitglieder DKThR 95 Euro und für Nicht-PM 125 Euro.

Info/Anmeldung: DKThR, Tel. 02581-927919-2

Mail: msiehoff@fn-dokr.dewww.dkthr.de

Historische Jagd- und Kutschengala

Am **7. September** lädt der Bayerische Reit- und Fahrverband die Freunde des traditionellen Pferdesports wieder zur Historischen Jagd- und Kutschengala in den barocken Schlosspark von Schleißheim. Das Publikum wird in der weitläufigen Gartenanlage durch eine traditionelle Jagdgesellschaft und einen historischen Kutschencorso in alte Zeiten entführt. Reiterinnen im Damensattel, historische bayerische Kavallerie sowie Quadrillenvorfürhungen nach der Schule klassisch-barocker Reitweisen ergänzen das Programm. Das Pferd wird zum Mittelpunkt dieses Ensembles höfischer Architektur und Gartenbaukunst des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung ist für Besucher kostenfrei.

Information: www.jagd-kutschen-gala.de

Weitere Termine**PM-Regionaltagung****Der Weg des Trakehner Pferdes durch die Jahrhunderte**

mit Erhard Schulte

12.7. 63755 Alzenau, Beginn 14 Uhr

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

**PM-Regionaltagung****Erkrankungen des Pferdeauges – vom ersten Problem bis zur chirurgischen Lösung**

mit Dr. Richard McMullen

17.7. München-Riem, Beginn 18 Uhr

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM siehe Seite 35

**PM-Regionaltagung****Cavaletti-Training für jedes Pferd**

mit Dr. Annette Wyrwoll

30.7. 87497 Wertach, Beginn 18 Uhr

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

**Berlin-Brandenburg****Barocke Pferdeoper****„Le Carrousel de Sanssouci“**

Mitten im Herzen der märchenhaften Potsdamer Schlösserlandschaft findet vom **11. bis 14. September** die barocke Pferdeoper „Le Carrousel de Sanssouci“ in der Reitarena vor dem Neuen Palais, Potsdam Park Sanssouci, statt.

Zur Wiedereröffnung der Kolonnaden am Neuen Palais im September wird auf 1.000 qm Reitfläche und 220 Tonnen Sand mit 115 Beteiligten, 24 barocken Pferden, 20 Reitern aus ganz Eu-



ropa, 20 Musikern, 16 Tänzern, sechs Solisten und einem Pony die wahre Liebesgeschichte des schottischen Edelmanns Patrick Home of Billie zur Baronin Sophie von Brand erzählt, einer Hofdame von Elisabeth Christine, der Gattin Friedrichs des Großen.

Die Hohe Schule der Barocken Reitkunst, prächtige Kostüme in majestätischer Kulisse, live gespielte Bläser- und Kammermusik, höfischer Tanz und lyrischer Gesang ziehen bei diesem Barockspektakel jeden Besucher in ihren Bann. Tickets sind ab 35 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) unter www.carrousel-de-sanssouci.de, per Telefon unter 01805/700733 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Persönliche Mitglieder der FN erhalten eine Eintrittsermäßigung in Höhe von 15 Prozent an den genannten Vorverkaufsstellen (Stichwort „Kapriole“ angeben). Der Mitgliedsausweis muss am Veranstaltungstag vorgelegt werden. Die Pferdeoper findet statt am Donnerstag, den 11. September um 19 Uhr (Premiere), Freitag, 12. September und Samstag, 13. September um 19 Uhr sowie Sonntag, 14. September um 15 Uhr (Familienvorstellung).

Weitere Informationen unter www.carrousel-de-sanssouci.de.

Hannover**PM-Regionaltagung****Vorher / Nachher – sichtbar besser reiten**

Über Nacht besser reiten, wer träumt davon nicht? Doch eine solide Ausbildung dauert seine Zeit. Es geht weder schnell, noch alles auf einmal. Dennoch lassen sich auch mit feinen Hilfen und Korrekturen sichtbare Erfolge in kurzer Zeit erzielen. Voraussetzung ist, dass man die vorhandenen Probleme analysiert und sich auf das Kernproblem konzentriert.

Im Rahmen der Aktion „Besser Reiten im Verein und Betrieb“ werden dazu vorab ausgewählte Reiter beim Reiten auf Schul- und Privatpferden gefilmt. Diese Videoaufnahmen werden gemeinsam mit FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess analysiert und auf das Wesentliche zusammengefasst. Wo genau liegen die Defizite? Woran muss vorrangig gearbeitet werden?



„Besser Reiten im Verein und Betrieb“



Bei der Veranstaltung am **Mittwoch, 6. August**, in Braunschweig sehen die Zuschauer zunächst die einzelnen Videosequenzen und erleben die Reiter-Pferd-Paare in der Bahn. In seinem Unterricht geht Christoph Hess dann auf die besondere Aufgabenstellung bei jedem Paar ein und gibt Tipps und Hinweise, wie man gezielt eine Verbesserung herbeiführen kann. Das Publikum bekommt auf diese Weise die Möglichkeit, aus Erfahrungen und Fehlern anderer zu lernen und daraus Erkenntnisse für das eigene Reiten und Ausbilden mit nach Hause zu nehmen. Mit der bundesweiten Aktion „Besser Reiten im Verein und Betrieb“ wollen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Persönlichen Mitglieder die Ausbildung von Reitern und Pferden an der Basis fördern.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 17 Uhr und kostet für PM 15 Euro, für Nicht-PM 25 Euro. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit zwei Lerneinheiten anerkannt werden.

Info/Anmeldung: PM siehe Seite 35

HLBS-Fachseminar

Einführung in die Tätigkeit des Pferdesachverständigen

Der Pferdesachverständige liefert seinen Auftraggebern (Privatpersonen, Gericht) Entscheidungshilfen in Fragen der Zucht, Haltung und Bewertung von Pferden. Ebenso ist Sachverständiger gefragt bei Kauf- und Verkaufsfällen, Zwangsversteigerungen, Erb- und Eheauseinandersetzungen sowie steuerlichen Bewertungsanlässen. Am **Donnerstag, 3. Juli**, bietet sich in Verden für Interessierte sowie für angehende Sachverständige, Pferdehalter, Züchter und Vertreter von Zuchtverbänden im Rahmen eines Grundlagen-seminars der Einstieg in die Bewertung von Pferden im klassischen Reitsport (Dressur und Springen).

Zunächst werden einführend die gängigen Wertermittlungsmethoden sowie die betriebswirtschaftlichen Grundlagen und ausgewählte Produktionsverfahren der Pferdezucht- und -haltung vorgestellt. Darauf aufbauend bildet die Anwendung der Bewertungsverfahren in Theorie und Praxis den Schwerpunkt des Seminars. Anhand vorgestellter Pferde wird der Ablauf und die Vorgehensweise einer Bewertung demonstriert.

Die Teilnahmegebühr beträgt 190 Euro, für PM 171 Euro.

Wer sein Wissen vertiefen und die Erstellung von Gutachten unter Anleitung üben möchte, kann darauf aufbauend am **Freitag, 4. Juli**, in Verden den Workshop für angehende Pferdesachverständige belegen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 200 Euro, für PM 180 Euro.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationdienste GmbH, Seminarabteilung, Engeldamm 70, 10179 Berlin, Tel. 030/2008 967-70, www.hlbs.de

Verdiana – 50 Prozent Eintrittsermäßigung für PM

Die Verdiana findet vom **29. bis zum 31. August** wieder auf dem Rennbahngelände in Verden neben der Niedersachshalle statt. Bereits zum 13. Mal wird bei dem beliebten Freizeit- und



Breitsportfestival ein abwechslungsreiches Programm geboten, das eine große Vielfalt an Pferderassen und Reitweisen präsentiert.

Zu den bewährten Veranstaltungsteilen gehören die beliebten Isländer, in diesem Jahr sogar mit den Norddeutschen Meisterschaften. Weitere Highlights sind das Spezialprogramm „Hannoveraner Erleben“ mit dem Championat des Freizeitpferdes, die 5. Landesmeisterschaft klassisch-barocke Reiterei und vieles mehr.

Der große Ausstellerbereich mit reichhaltigem Gastronomieangebot, die zahlreichen Einkaufs- und Informationsmöglichkeiten und der zentrale Marktplatz lädt zum Flanieren, Shoppen und Verweilen ein. Der zum zweiten Mal stattfindende „Abend der Pferdefreunde“ am Samstag kann mit Barockausbilder Richard Hinrichs einen Star-Gast aufbieten.

Der Eintritt kostet an allen Tagen fünf Euro, die Wochenendkarte acht Euro. Für Persönliche Mitglieder ist der Eintritt an allen Tagen um 50 Prozent ermäßigt. Die Ermäßigung erhält das PM an der Tageskasse gegen Vorlage des Mitgliedsausweises.

Weitere Informationen unter: www.verdiana.de

Weitere Termine

PM-Regionaltagung

Stutenschau transparent – was der Richter sehen will mit Dr. Enno Hempel



18.7. Hannover, Beginn 14 Uhr

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung

Polizeireiterstaffel Hannover – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten mit Norbert Rabe

4.8., 6.10. Hannover, Beginn 9.30 Uhr

Nur für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Ausgebucht

PM-Regionaltagung

Dressur transparent – was der Richter sehen will

im Rahmen der WM der jungen Dressurpferde mit Christoph Hess

9.8. Verden

Beginn 14.15 Uhr

45 € (inklusive Sitzplatz, Funkempfänger und Sektempfang)

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Die Alten Meister

mit Hubertus Schmidt

15.9. Isernhagen, Beginn 19 Uhr

www.henning-reitevents.de

Hessen

Die Alten Meister

mit Jean Bemelmans

1.7. Bad Soden

Beginn 19 Uhr

www.henning-reitevents.de

Mecklenburg-Vorpommern

DKB / PM-Reitwochenende

Reiten bei den Stars

Nach dem Motto junge PM „Reiten bei den Stars“ präsentiert die Deutsche Kreditbank AG (DKB) zwei Reitwochenenden bei ihren DKB-Teamathleten. Vom **15. bis 17. August** im Turnier- und Ausbildungsstall Gut Groß Viegel in 18196 Groß Viegel mit Topreiter Holger Wulschner und vom **3. bis 5. Oktober** auf Gut Berl in 48324 Sendenhorst mit Topreiter Lars Nieberg.

Info/Anmeldung: pm-veranstaltungen@fn-dokr.de
Details siehe auch unter „Westfalen“

Weitere Termine

PM-Regionaltagung auf Gestüt Lewitz

Pferde, soweit das Auge reicht

12.7. Neustadt-Glewe

Beginn 13.45 Uhr

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Rheinland

PSVR-Seminar

Erste Hilfe bei Reitunfällen

Umsichtiges Handeln ist im Umgang mit dem Pferd das oberste Gebot, doch trotz aller Vorsichtsmaßnahmen – Unfälle gibt es leider immer wieder. Grundkenntnisse in Erster Hilfe sind daher im Ernstfall unerlässlich!

Der Pferdesportverband Rheinland bietet daher in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst Langenfeld einen Erste Hilfe-Kurs speziell für Reiter an. Der zweitägige Kurs soll Reiter auf Notsituationen speziell bei Reitunfällen vorbereiten. Als Referent steht der langjährige Rettungsassistent Christoph Geitz zur Verfügung.

Die jeweiligen Termine sind:

15.-16.8., 17.-18.10., 12.-13.12.

Die Veranstaltung kostet inklusive Mittagessen für PM 75 Euro, für Nicht-PM 80 Euro.

Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit 12 Lerneinheiten anerkannt werden.

Info/Anmeldung:

Pferdesportverband Rheinland e.V., Weißenstein 52, 40764 Langenfeld, Telefon 02173/1011106, Mail: kw@psvr.de, www.psvr.de/seminare.php

mer die Möglichkeit, eine live-Kommentierung der vorgestellten Warmblutfohlen durch einen Zuchtperten zu erhalten. Welche Eignungen kann man hinsichtlich der späteren Verwendung als Reitpferd eventuell schon im Fohlenalter erkennen? Was sagt das Exterieur eines Fohlens über seine spätere Nutzung und Leistung aus? Der versierte Hannoveraner-Züchter und Reiter Hans-Heinrich Brüning, der selbst einen großen Zucht- und Aufzuchtbetrieb in Norddeutschland betreibt, gibt bei der PM-Regionaltagung am **Sonntag, 24. August**, im Landgestüt Zweibrücken zwischen und während den Vorstellungen der einzelnen Fohlen Hintergrundinformationen und Beurteilungen preis. Im Teilnahmebeitrag sind die Eintrittskarten und Ausstattung mit Funkempfängern inbegriffen. Vorab werden die Teilnehmer zu einem Sektempfang eingeladen. Vor und nach der Prüfung besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit sich auf dem Gelände zu verpflegen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.pferdezucht-rps.de.

Die PM-Regionaltagung beginnt voraussichtlich um 13.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro, für Nicht-PM 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Sachsen

PM-Regionaltagung

Faszination Galopprennsport

Ein Tag auf der Pferderennbahn ist ein besonderes Erlebnis für jeden Pferdesportinteressierten. Der Sport, die besondere Atmosphäre und nicht zuletzt der Nervenkitzel beim Wetten auf den Favoriten lassen Herzen höher schlagen. Im Rahmen dieser PM-Veranstaltung am



PM-Regionaltagung

Vorher / Nachher – sichtbar besser reiten

mit Christoph Hess

21.8. 09306 Seelitz, Beginn 17 Uhr

Trainer-Lizenzverlängerung 2 LE

12 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Siehe auch unter „Hannover“



Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Regionaltagung

Fohlenbeurteilung transparent im Rahmen des Fohlenchampionats

Am Sonntag, 24. August, findet zum wiederholten Mal das Fohlenchampionat Rheinland-Pfalz-Saar im Landgestüt Zweibrücken statt. In diesem Rahmen hat eine Gruppe interessierter Teilneh-



10* FÜR PM % RABATT AUF HÖVELER FUTTER!

Online-Shop: www.futterhandel-grotenburg.de

PFERDEVERSTAND. SACHVERSTAND. ZUVERLÄSSIGKEIT.

FUTTERHANDEL
GROTENBURG

Hagwinkel 3 | 47877 Willich
info@futterhandel-grotenburg.de



Höveler
Dem Pferde das Beste



Foto: Graage

FÜR ALLE
GEBISS-
REIHEN!



SENSOGAN®

Entdecken Sie die neue Dimension des Reitens.

Mit dem patentierten und toxikologisch getesteten Gebissmaterial **SENSOGAN** ist SPRENGER die konsequente Weiterentwicklung des Materialmix Aurigan gelungen. Durch die neue Legierung wird eine noch höhere Verträglichkeit für das äußerst empfindliche Pferdemaul erzielt. Der innovative Materialmix mit reduziertem Kupferanteil und dem Spurenelement Mangan regt dosiert und gezielt die Kautätigkeit des Pferdes an.

Der Einsatz von **SENSOGAN** ist die Entscheidung für eine absolut feinfühligere Verbindung zum Pferd.

Alle **SENSOGAN** Gebisse sind mit einem schwarzen Ring an den Seitenteilen gekennzeichnet.



Informieren Sie sich online auf www.sprenger.de über die in **SENSOGAN** erhältlichen Produkte.



HS SPRENGER

Herm. Sprenger GmbH Metallwarenfabrik
Tel. +49 (0) 23 71 95 59-0 Fax +49 (0) 23 71 95 59-60
herm.sprenger@sprenger.de www.sprenger.de

Sachsen-Anhalt

PM-Regionaltagung

**Vorher / Nachher –
sichtbar besser reiten**

mit Christoph Hess

19.8. 06237 Leuna, Beginn 17 Uhr

Trainer-Lizenzverlängerung 2 LE

12 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Siehe auch unter „Hannover“



DKThR Weiterbildung

Assistent im Therapeutischen Reiten

mit Beate Blunck und Stephanie Tetzner

1.8.-3.8. (Teil 2 Herbst 2014)
24991 Freienwill

500 Euro, für PM 460 Euro

Info/Anmeldung: DKThR, Tel: 02581-927919-2

Mail: msiehoff@fn-dokr.de, www.dkthr.de



Weser-Ems

PM-Regionaltagung

**Vorher / Nachher –
sichtbar besser reiten**

mit Christoph Hess

12.8. Ganderkesee, Beginn 17 Uhr

Trainer-Lizenzverlängerung 2 LE

15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Siehe auch unter „Hannover“



Schleswig-Holstein

PM-Regionaltagung

**Besser Fahren –
mit Geschicklichkeitsparcours!**



Foto: Schwarzl



PM-Regionaltagung

**Tag des Ostfriesischen
und Alt-Oldenburger Pferdes**

Bereits zum siebten Mal findet der Tag des Ostfriesischen und Alt-Oldenburger Pferdes im Museumsdorf Cloppenburg statt. An diesem besonderen Tag werden die ausgeglichenen Pferde im landwirtschaftlichen Einsatz, beim Schmied, vor der Kutsche und als Reitpferd vorgestellt. Wegen ihrer Nervenstärke versehen einige Pferde den Dienst bei der berittenen Polizei. Diese Pferdezuchten sind alte Kulturrassen, die schon im 19. Jahrhundert intensiv züchterisch bearbeitet wurden und die bis vor 50 Jahren eine enorme Bedeutung für die Landwirtschaft hatten. Heute gehört das Ostfriesische und Alt-Oldenburger Pferd zu den gefährdeten Haustierrassen in Deutschland. Für die Persönlichen Mitglieder gibt der Geschäftsführer des ZV, Dr. Peter Allhoff, bei der PM-Regionaltagung am **Sonntag, 31. August**, in Cloppenburg einen Einblick in die Zuchtgeschichte. Der Leitende Museumsdirektor Prof. Dr. Uwe Meiners begrüßt die PM ebenfalls und gibt einen Überblick über das Museumsdorf. Ein Sekt-



An gleich zwei Terminen im Norden und Süden Schleswig-Holsteins steht Mannschaftsweltmeister Dieter Lauterbach Fahrsporthessenden mit seiner jahrelangen Erfahrung in der Ausbildung von Pferden und Fahrern zur Verfügung. In Theorie und Praxis stellt er bei der PM-Regionaltagung am **Dienstag, 15. Juli** in 24887 Esperstoft und / oder am **Mittwoch, 16. Juli** in 25482 Appen-Etz, mit Fahrern und Gespannen auf unterschiedlichem Niveau einen neuen Geschicklichkeitsparcours gemäß der Wettbewerbsordnung vor, sowie Sinn und Zweck solcher Wettbewerbe. Außerdem werden in der praktischen Demonstration fachkundige Ratschläge für die Erarbeitung von Stellung und Biegung sowie Trainingstipps für das Halten und Rückwärtsrichten gegeben. Die PM-Regionaltagungen beginnen jeweils um 18 Uhr und kosten für PM 15 Euro, für Nicht-PM 25 Euro.

Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit je zwei Lerneinheiten anerkannt werden.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35



Foto: ZV für das Ostfriesische und Altoldenburger Pferd e.v.

empfang rundet das Programm ab. Im Museumsdorf stehen ab 11 Uhr folgende Programmpunkte an: Pferde-Schautag – nicht nur für Pferdekennner sondern auch für historisch interessierte Besucher, Abordnung der Polizeireiterstaffel Hannover, Pferde im landwirtschaftlichen Einsatz sowie Hufbeschlag an der historischen Schmiede, Dressurreitvorführungen, Präsentation historischer Kutschen, Kutschfahrten und Stuten mit Fohlen werden gezeigt.

Die PM-Regionaltagung findet erstmals in Kooperation mit dem ZV für das Ostfriesische und Alt-Oldenburger Pferd statt und beginnt um 11 Uhr und kostet für PM sowie Mitglieder des Zuchtverbands 10 Euro, für Nicht-PM 15 Euro inklusive Museumseintritt am Veranstaltungstag und Sektempfang.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Westfalen

PM-Regionaltagung Pferdegerechtes Reiten – eine Herausforderung!



Foto: privat

Pferdegerechtes Reiten ist und bleibt eine echte Herausforderung für jeden Reiter! Dabei ist die Frage, ob pferdegerecht oder nicht pferdegerecht schwer zu beantworten und lässt sich nur im Ausnahmefall anhand eines Kriteriums festmachen. Das Pferd muss als Ganzes, also Bewegungsablauf, Rückentätigkeit, Maultätigkeit, Augenausdruck, Schweifhaltung, Ohrenspiel, Atmung und schließlich Einwirkung des Reiters, betrachtet werden.

Prof. Dr. Stadler setzte sich als Tierarzt kritisch mit der FEI-Rollkurdiskussion auseinander und er ist Mitglied des FN-Expertengremiums „Vorbereitungsplatz“ und wird die Ergebnisse aus Sicht des Tierarztes erläutern. In seinem Vortrag am **Donnerstag, 24. Juli**, in Münster-Handorf geht er zunächst auf die Ansprüche in Bezug auf das Wohlbefinden des Sportpferdes ein und setzt sich mit den Fragen der Kritiker zur Eindeutigkeit und Umsetzung der Verlautbarungen des Weltreiterverbandes auseinander. Es folgen einige Hinweise zur historischen Entwicklung der überlieferten Grundsätze mit dem Ziel der Gesunderhaltung des Pferdes durch eine pferdegerechte Ausbildung. Schließlich werden die Folgen der Vernachlässigung dieser Grundsätze bzw. der daraus gewachsenen Richtlinien der FN für das Reitpferd aus der Sicht des Pferdetierarztes anschaulich dargestellt.



Foto: Dr. Schwarzal

Rasant und spannend:
Das Geländefahren
in Riesenbeck

Im Anschluss erfolgt eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Peter Stadler, FN-Ausbildungsbot-schafter Christoph Hess, sowie aus juristischer Sicht Unda Kristiane Küter und Kai Bemmann. Die Moderation übernimmt Daniela Jaeger.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 10 Euro, für Nicht-PM 15 Euro inklusive Getränke.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Westfalenwoche vom 22.-27. Juni statt. Informationen: www.westfalenwoche.de.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung

Geländefahren – die Anforderungen an das Pferd mit Fahrmeister Ewald Meier



Auch in diesem Jahr trifft sich die Fahrspport-Elite auf der Reitsportanlage Surenburg. Auf dem Programm stehen nicht nur das Deutsche Fahrderby der Vierspännerfahrer, sondern auch die Deutsche Meisterschaft der 4-Spänner Pferde bzw. Ponys und der 2-Spänner Nationenpreis (CAIO-2). Für die Persönlichen Mitglieder steht am **Freitag, 1. August** in Riesenbeck der ehemalige Bundestrainer Fahren und Fahrmeister, Ewald Meier, den Persönlichen Mitgliedern für eine besondere Führung zur Verfügung. Neben der Besichtigung einiger Geländehindernisse und Erläuterung der Anforderungen in den Geländehindernissen wird er auch bei der parallel stattfindenden Dressur berichten, welche Anforderungen hier an die Fahrpferde gestellt werden und was die Richter sehen wollen. Ein Sektempfang im ****-Parkhotel Surenburg und ein Meet and Greet mit dem 1. Vorsitzenden des ZRFV Riesenbeck, Dr. Philipp Freiherr Heereman, sowie einem der Teilnehmer rundet das Programm ab. Die Teilnehmer werden mit einem Funkempfänger ausgestattet.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 14.30 Uhr und kostet für PM 25 Euro, für Nicht-PM 35 Euro, inklusive Sektempfang und Ausstattung mit Funkempfängern. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

DKThR Seminar

Grundlagen zur Gründung und zum Management einer Reittherapieanlage



Die Nachfrage nach therapeutischen Reitangeboten ist groß und der Wunsch eine Reittherapieanlage selbständig und

hauptberuflich zu betreiben besteht bei vielen in diesem Bereich tätigen Fachkräften. Doch was ist erforderlich um einen Betrieb aufzubauen, der Erfolg am Markt hat und nicht nur die (vierbeinigen) Mitarbeiter, sondern auch die Eigentümer selbst und ihre Familie ernährt?

Die notwendige therapeutische und pferdefachliche Grundqualifikation vorausgesetzt, werden in diesem Fachseminar am **Samstag, 2. August** in Paderborn, die Grundlagen der Betriebsplanung und Betriebsorganisation von Eva Maria Bentrup-Paulus, Dipl.-Pädagogin und Reit- und Voltigierpädagogin (DKThR) erörtert. Marktanalyse und Marketingstrategien, Zeit- und Selbstmanagement sowie Kundenakquise und Kundenbetreuung werden exemplarisch dargelegt. Kosten- und Zeiteinsparungspotentiale der naturnahen Pferdehaltung werden praktisch demonstriert.

Die Veranstaltung kostet 130 Euro, für PM 110 Euro.

Info/Anmeldung: DKThR, Tel. 02581-927919-2

Mail: msiehoff@fn-dokr.de, www.dkthr.de

PM-Regionaltagung

Geländefahren transparent – was der Richter sehen will



Die DKB-Bundeschampionate – das Schaufenster der deutschen Pferdezucht – vom 3. bis 7. September in Warendorf bietet hochkarätigen Sport in mehreren Pferdesportdisziplinen und verbindet wie keine zweite Veranstaltung in Deutschland den Sport mit der Pferdezucht. Bei der PM-Regionaltagung am **Samstag, 6. September**, wird den Freunden des Fahrspports erstmals beim Kombinierten Hindernisfahren mit Geländehindernissen Kl. M inklusive Wasserhindernis/-durchfahrt die Anforderungen des



Der Bundeschampion 2012

Geländefahren erläutert. Im Rahmen der Veranstaltung 2013 war das Gelände ebenfalls geplant, aber aufgrund zu geringer Nennungszahlen war die gesamte Prüfung ausgefallen. In diesem Jahr soll es klappen: bei der Finalprüfung des 6- und 7-jährigen Deutschen Fahrpferdes gibt Karl-Heinz Wiemer, Internationaler Fahrrichter und Parcourschef Fahren, den PM nach dem Motto „Geländefahren transparent – was der Richter sehen will“ Hintergrundinformationen bei einer Besichtigung der von ihm konzipierten Gelände Hindernisse vorab, sowie zwischen und während der Geländeprüfung der Finalteilnehmer. Die Teilnehmer werden mit Funkempfängern ausgestattet. Im Teilnahmebeitrag sind die Eintrittskarten (Tageskarten) bereits enthalten. Diese erlauben Zutritt zu allen am Samstag stattfindenden Wettbewerben. Vorab werden die Teilnehmer bei einem Sektempfang begrüßt – Teilnehmerzahl begrenzt. Weitere Informationen zum Turnier unter www.bundeschampionate.tv. Die PM-Regionaltagung beginnt voraussichtlich um 12.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro, für Nicht-PM 25 Euro inklusive Eintrittskarte und Sektempfang.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

DKThR Ausbildungsgang

Staatlich geprüfter Aufbaubildungsgang zur Fachkraft in der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd



Das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten bietet in Kooperation mit dem Gisbert von Romberg Berufskolleg in Dortmund und dem Berufskolleg F.v.Bodelschwingh in Bielefeld den einzigen staatlich geprüften Aufbaubildungsgang in der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd an.

Der Aufbaubildungsgang in Dortmund ist eine berufliche Qualifikation für Absolventen einer Fachschulbildung Sozialwesen, Sozialpädagogik oder entsprechender pädagogischer, psychologischer Vorbildung, die professionell in der heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd tätig sein wollen. Im pferdefachlichen Bereich ist die Trainer C Lizenz (Volitgieren/Reiten Basisport u.w.) Voraussetzung. Der Aufbaubildungsgang umfasst 600 Lerneinheiten und läuft zwei Jahre berufsbegleitend.

Anmeldeschluss: 15. September

Information/Anmeldung: DKThR, Tel: 02581-9279192, Mail: msiehoff@fn-dokr.de,

Am 27. September schließt der Jahrgang des Aufbaubildungsgangs in Dortmund mit einer Abschlussveranstaltung ab. Die Veranstaltung steht Interessenten und Besuchern offen und bietet Informationen zu dem Aufbaubildungsgang und den beruflichen Möglichkeiten.

DKB / PM-Reitwochenende

Reiten bei den Stars

Nach dem Motto junge PM „Reiten bei den Stars“ präsentiert die Deutsche Kreditbank AG (DKB) zwei Reitwochenenden bei ihren DKB-Team-Athleten. Vom 15. bis 17. August im Turnier- und Ausbildungsstall Gut Groß Viegeln in 18196 Groß Viegeln mit Topreiter Holger Wulschner und vom 3.-5. Oktober auf Gut Berl in 48324 Sendenhorst mit Topreiter Lars Nieberg.

Jeweils vier ausgeloste Reiter/innen pro Reitwochenende im Alter zwischen 18 und 25 Jahren mit Leistungsklasse 2 oder 3 im Springen und eigenem Pferd erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit drei Trainingseinheiten auf dem eigenen Pferd, Möglichkeit die Topreiter zum Turnier zu begleiten und ein Blick hinter die Kulissen des Profistalles. Die Unterbringung im Doppelzimmer und die Einstallung des Pferdes sowie die Verpflegung vor Ort übernimmt die DKB.

Die Auswahl erfolgt per Losverfahren. Eine Bewerbung mit vollständigem Namen, Anschrift, Mitgliedsnummer und Wunschtermin/-ort bis zum 25. Juli per Mail an: pm-veranstaltungen@fn-dokr.de.



Holger Wulschner



Lars Nieberg

Weitere Termine

PM-Regionaltagung

„Bodenarbeit mit dem Pferd – Tipps zum Vertrauensaufbau“

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann
5.7. 32609 Hüllhorst

Beginn 14 Uhr

Trainer-Lizenzverlängerung 2 LE

15 €, Nicht-PM 25 €

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35



DIPO Seminar

Das Deutsche Institut für Pferdeosteopathie (DIPO) in Dülmen bietet Seminare an, die für PM ermäßigt sind:

19.-20.7. Doppellongenlehrgang mit Wilfried Gehrman

295 Euro, für PM 280 Euro

Info/Anmeldung: Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien, Hof Thier zum Berge, 48249 Dülmen, Telefon 02594/782270, Fax 02594/7822727, info@osteopathiezentrum.de, www.osteopathiezentrum.de

PM-Regionaltagung

Dressur transparent – was der Richter sehen will

im Rahmen des Turnier der Sieger Münster

7.8. mit Klaus Harms

Beginn 10.30 Uhr

10 €, Nicht-PM 15 €

10.8. mit Hannes Müller

Beginn 8.30 Uhr

35 €, Nicht-PM 45 €, inklusive Eintrittskarten

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35



Warendorfer Pferdeprozession – Planwagenfahrt durch die historische Altstadt

9.8. Warendorf

Beginn 13.30 Uhr

15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35



Ausland

PM-Exkursion

Safari zu 1.000 Wildpferden in Hollands „Serengeti“

Naturreservat Oostvaardersplassen

Sa, 5.7. Fokus Paarungszeit / Fohlengeburten

45 €, für Nicht-PM 55 €, Jugendliche bis 18 Jahre 30 €

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Juli				
Picknick-Pferde-Sinfoniekonzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Beethoven-Gala, Landgestüt Redefin / MVP	05.07.	10 % für PM und eine Begleitperson	ja, Telefon: 0385/5918585 Infos unter: www.festspiele-mv.de	20 € - 65 €
Ganschower Stutenparaden, Gestüt Ganschow, MEV	06.07. 13.07. 19.07.	10 %	Info-Telefon: 038458/20226 Fax-Bestellung: 038458/20227 mit Kopie des Mitgliedsausweises weitere Infos: www.gestuet-ganschow.de	
10. Bettenröder Dressurtag, Hof Bettenrode, Gleichen / HAN	10.-13.07.	1 € Ermäßigung am Freitag, 2 € Ermäßigung am Samstag und Sonntag	nein, Infos unter: www.hofbettenrode.de	5 € - 10 €
Weltfest des Pferdesports Aachen (CHIO) / RHL	11.-20.07.	25 % für PM und eine Begleitperson im Hauptstadion am Di., 15.07., Mi., 16.07. und Fr., 18.07.	nein, Infos unter: www.chioaachen.de	
eurocheval, Messe Offenburg / BAW	23.-27.07.	2 € Ermäßigung	ja, online unter: www.eurocheval.de	Vorverkauf: 12 € Tageskasse: 14 €
August				
Bundes-Nachwuchschampionat Vielseitigkeit, DOKR-Bundesleistungszentrum Warendorf / WEF	01.-03.08.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei	Infos unter: www.pferd-aktuell.de	
Internationales Dressur- und Springfestival mit F.E.I. World Breeding Dressage Championships for Young Horses, Verden / HAN	06.-10.08.	5 € Rabatt auf alle Karten, außer auf Dauerflankierkarten	ja, Telefon: 01806/9990000 Infos unter: www.verden-turnier.de	5,50 € - 33 €
Turnier der Sieger 2014, Münster / WEF	07.-10.08.	Fr. frei, Sa. und So. 30 %	nein, Infos unter: www.turnierdersieger.de	
Symphonie der Hengste, Nordrhein-Westfälisches Landgestüt Warendorf / WEF	08.08. 09.08.	4 € Nachlass auf die Kategorie 1 und 2; Nur im Vorverkauf!	ja, Telefon: 02581/636915 Fax-Bestellung: 02581/636950 mit Kopie des Mitgliedsausweises Infos unter: www.landgestuet.nrw.de	25,50 € - 49,50 €
24. Reit- und Springturnier Pferd 2014, Messegelände Mühlengiez / MEV	15.-17.08.	50%	nein, Infos unter: www.pferd-maz.de	5 €
Picknick-Pferde-Sinfoniekonzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Landgestüt Redefin / MVP	23.08.	10 % für PM und eine Begleitperson	ja, Telefon: 0385/5918585 Infos unter: www.festspiele-mv.de	20 € - 65 €
Verdiana, Freizeit- und Breitensportfestival, Verden / HAN	29.-31.08.	50%	nein, Infos unter: www.verdiana.de	Tageskarte: 5 €, Wochenendk.: 8 €
SWINGIN' HORSES, Schloss Wickrath / RHL	30.08.	20 % auf die Kartenkategorie A, B und C	ja, Telefon: 02861/7038586, E-Mail: garnitz@pr-esto.de, Infos unter: www.musiklandschaft-westfalen.de	
September				
DKB-Bundeschampionate, DOKR-Gelände Warendorf / WEF	03.-07.09.	25 % außer überdachte Tribüne Springplatz Neu: 25 % jetzt auch auf Dauerkarten!	ja, unter: www.dkb-bundeschampionate.de	
8. Warendorfer Pferdenacht mit Fiesta Championata / WEF	05.-07.09.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei	nein, Infos unter: www.warendorf.de	
1. Hamburger Pferdemarkt, Horner Rennbahn / HAM	05.-07.09.	2 € Ermäßigung	ja, Telefon: 01806/9990000, Stichwort „FN-Mitglied“ angeben, Hinweis: Der PM-Mitgliedsausweis muss am Eingang vorgezeigt werden	7 € - 9 €
MeLa – Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau, Mühlengiez / MEV	11.-14.09.	2 € Ermäßigung am Do. und Fr.	nein, Infos unter: www.mela-messe.de	9 €
Hengstparaden des Landgestüts Redefin / MEV	14.09. 21.09. 28.09.	20 % je PM und einer Begleitperson	Info-Telefon 038854/62013, Fax-Bestellung 038854/62011, mit Kopie des Mitgliedsausweises, www.landgestuet-redefin.de	17 € - 25 €
Hengstparaden des Nordrhein-Westfälischen Landgestüts, Warendorf / WEF	21.09. 28.09.	2 € Ermäßigung für Sitztribüne III (nummerierte Plätze, nicht überdacht) NUR im Vorverkauf!	ja, Telefon: 02581/636915, Fax-Bestellung: 02581/636950, mit Kopie des Mitgliedsausweises, Infos unter: www.landgestuet.nrw.de	18,50 € - 33,50 €
November				
Stuttgart German Masters 2014, Hanns-Martin-Schleyer-Halle / BAW	19.-23.11.	10 % Ermäßigung auf alle Veranstaltungsabschnitte in allen Kategorien (keine Tages- und Dauerkarten)	ja, Telefon: 0711/2555555, E-Mail: a.fichtner@easyticket.de, unter Angabe der Mitgliedsnummer (Es dürfen 4 Karten pro Ausweis gekauft werden)	

Nervenstark,
brav und gut
ausgebildet.
Das macht ein
gutes Führzügel-
klassenpferd aus.

Führzügelklasse – Turnierstart für die Jüngsten



Hilfszügel erleichtern, dass das Pferd über den Rücken schwingt und der kleine Reiter ausbalanciert sitzen kann.

Alles Wichtige rund um die Führzügelklasse findet sich in der Wettbewerbsordnung (WBO) 2013 – von den Anforderungen bis zur Bewertung, der Ausrüstung und den zusätzlichen Bestimmungen (Teil II, S. 75ff). Im Führzügelwettbewerb werden Pferd und Reiter von einer Person im Schritt und Trab geführt. Das Leichttraben kann verlangt werden. Ebenso können die Richter kleine Bewegungsaufgaben stellen. Der Pferdeführer sollte dabei mehr begleitend als lenkend führen, sprich nicht zu großen Einfluss auf den Vierbeiner nehmen. Die Aufgabenstellung erfolgt nach Weisung der Richter/ Prüfer Breitensport. Sie legen großen Wert auf

„Mit der Führzügelklasse hat alles angefangen“ berichten viele bekannte Pferdesportler – vom Nachwuchsreiter bis zum Olympiateilnehmer – wie ihre Sportkarriere ins Rollen kam. Noch heute zählen Führzügelklassen zu den beliebtesten Einsteigerwettbewerben im Pferdesport. Oft drückt die ganze Familie auf dem Turnier fest die Daumen, wenn die kleinsten Sprösslinge geführt auf dem Pony oder Pferd zeigen, dass sie schon Leichttraben können und eine gute Balance im Sattel haben.

den Sitz. Den sollten die jungen Turniereinsteiger schon recht ausbalanciert und losgelassen zeigen. Außerdem ist die Harmonie des Trios – sprich des Reiters, des Pferdeführenden und des Pferdes – ganz wichtig. Der Gesamteindruck zählt!

Vierbeiner sollten in der Führzügelklasse ausgerüstet sein mit einem Sattel plus Steigbügeln, Trensenzaum sowie einem Führstrick, der am Trensenring befestigt ist. Erlaubt sind Hilfszügel und Beinschutz. Der Reiter trägt angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten und Reithelm. Achtung: Nicht erlaubt sind Gerte und Sporen! Auch beim Pferdeführenden gibt es Ausrüstungsvorschriften. Er sollte Handschuhe tragen, festes Schuhwerk sowie Kleidung, die zum Outfit des Reiters passt. Eine Gerte darf er nicht dabei haben.

Unsere Tipps:

- Ein nettes Lächeln schadet nie, denn es zeigt: Reiten macht Spaß!
- Kleine Details beim Outfit, die Reiter und Pferdeführer als Paar optisch ins rechte Licht rücken, machen Eindruck.
- Farbakzente, die übereinstimmen, kann man zum Beispiel setzen bei der Bluse/ beim Hemd bzw. Poloshirt, der Reithose, dezentem Blumenschmuck sowie natürlich auch beim Vierbeiner (Schabracke, Fliegenmütze, Beinschutz).
- Ist die Führzügelklasse als Kostümwettbewerb ausgeschrieben, kann man die Richter mit seiner Kreativität überzeugen und sich ausgefallene Mottos ausdenken.
- Das Pferd/ Pony kann auch punkten, wenn es richtig schick herausgebracht ist mit zur Rasse passend frasierter Mähne, einem gewaschenen/ verlesenen Schweif, glänzendem Fell und einem eingebürsteten Muster auf der Kruppe.



Und worauf sollte man beim ersten Führzügelstart sonst noch achten? Young PM hat mit Silke Gärtner gesprochen, Mitglied im Autoren-Team der aktuellen WBO, Richterin, Trainerin A und Sportpädagogin.

Young PM: Gibt es Führzügelklassen für Ponys und Pferde? Worauf sollte man achten?

Silke Gärtner: Führzügelklassen dürfen laut WBO generell für Pferde und Ponys ausgeschrieben werden. Entscheiden tut dies letztendlich der Veranstalter mit der Ausschreibung. Von der Einwirkung der jungen Reiter her gibt es in der Führzügelklasse keinen Unterschied zwischen Pferd und Pony. Die Einwirkung kann z.B. auf einem kleinen, aber sehr frechen Pony schwieriger sein, als auf einem braven größeren Pony oder Pferd. Ein vierjähriges Kind hat z.B. generell noch sehr wenig Einwirkung auf ein Pony oder Pferd. Das einzige Argument, das bei noch sehr kleinen Kindern für ein Pony spricht, wäre eventuell der Bewegungsablauf (Gänge), der bei einem Großpferd noch zu schwungvoll/ schwer zu sitzen sein kann.

Young PM: Hilfszügel sind laut WBO erlaubt. Ist es sinnvoller mit oder ohne Hilfszügel in der Führzügelklasse zu starten?

Silke Gärtner: Gerade sehr kleine Kinder sind noch nicht in der Lage, richtig einzuwirken und ihr Pony selbständig an den Zügel zu reiten. Deswegen werden sie in der Führzügelklasse ja auch noch geführt. Hilfszügel erleichtern, dass das Pony/ Pferd über den Rücken schwingt, bzw. Reiter und Pferd ein harmonisches Bild abgeben können. Im Führzügel-Wettbewerb Cross Country, in dem zum Beispiel im Trab über einen kleinen Baumstamm gehüpft werden muss, ist nur das gleitende Ringmartingal erlaubt.

Young PM: Wie alt sollten die Ponys/ Pferde, die Reiter sowie der Pferdeführende mindestens sein?

Silke Gärtner: Im Führzügel-Wettbewerb sollten die Pferde oder Ponys mindestens vier Jahre alt sein, die Reiter ebenfalls mindestens vier Jahre alt und die Pferdeführenden mindestens 14 Jahre alt. Im Führzügelwettbewerb Cross-Country gilt als Mindestalter für Pferd und Reiter fünf Jahre sowie für den Pferdeführenden mindestens 16 Jahre.

Young PM: Welche Varianten des klassischen Führzügelwettbewerbs gibt es in der WBO?

Silke Gärtner: Es gibt noch den Führzügel-WB mit Theoriefrage(n), den Führzügel-WB mit Slalom, bei dem im Schritt und Trab auch um Pylonen geritten wer-

den muss sowie den Führzügel-WB mit Sattelgurtkontrolle. Beim Führzügel-WB Cross Country muss ein kleiner Geländekurs mit fünf Stationen absolviert werden. Dazu gehören eine Ausrüstungskontrolle, drei Fragen rund ums Pferd, das Zeigen des Leichten Sitzes im Trab, das Durchreiten eines kleinen Slaloms sowie der Hüpfen aus dem Trab über einen kleinen Baumstamm sowie das Herauf- und Herunterführen eines kleinen Hügels.

Tina Pantel

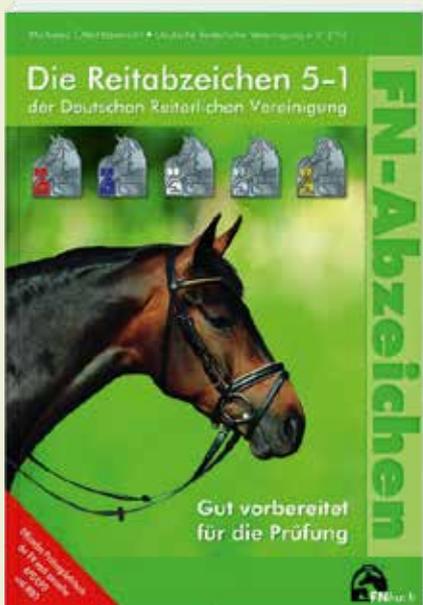


Der Führzügelklassenwettbewerb hat viele Varianten: Besonders beliebt ist die Führzügelklasse mit Kostümen. Hier gibt es meistens zusätzlich eine Sonderwertung für das schönste Kostüm. Auf der Messe "Pferd & Jagd" hatten die jungen Reiter aus dem PSV Hannover Gelegenheit, sich vor großem Publikum mit phantasievollen Kostümen zu präsentieren (Foto 1,3 und 4). Ganz klassisch unterwegs sind die jungen Turnierstarter auf den Bildern 2,5 und 6.

Buchtipp:

Die Reitabzeichen 5 bis 1

Plant ihr, dieses Jahr eines der neuen Reitabzeichen oder den Basispass abzulegen? Dann solltet ihr das Standardwerk zur Prüfungsvorbereitung kennen. Es vermittelt fortgeschrittenen Reitern von Klasse E bis M das notwendige Grundlagenwissen zum Thema Pferd und hilft bei der Vorbereitung auf die Prüfungen zu den Reitabzeichen (5-1) und zum Basispass.



Behandelt werden die wichtigen Themen zu den Reitabzeichen in einzelnen Lerneinheiten von der Reitlehre über die Ethischen Grundsätze, Tierschutz, Pferdeverhalten und Transport, Pferdehaltung und Pferdefütterung, Gesundheit und Zucht, Unfallverhütung, Grundkenntnisse zum Turniersport

und zur Organisation, Versicherungen rund ums Pferd mit Pferdekaufrecht bis hin zur Geschichte des Reitsports. Neu aufgenommen

sind Infos zur „Bodenarbeit“. Das Kapitel „Trainingslehre“ ist deutlich erweitert worden und befasst sich sowohl mit der Fitness des Reiters als auch mit dem Training und der funktionalen Anatomie des Pferdes.

In übersichtlichen Lerneinheiten eingeteilt, mit vielen Fragen am Ende jedes Kapitels und den Antworten im Anhang, lässt sich dieses Buch hervorragend zum Lernen verwenden, ob alleine oder in der Gruppe. Mit diesem Buch seid ihr auf der sicheren Seite! Es ist offizielles FN-Prüfungslehrbuch zu den Reitabzeichen (5 bis 1) mit FN-geprüften Inhalten nach aktueller APO, LPO und WBO. Ihr könnt diesen Monat in unserem Quiz übrigens zwei Exemplare „FN-Abzeichen. Die Reitabzeichen 5–1 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ gewinnen. Das 304 Seiten starke Buch kostet im Buchhandel 16,90 Euro und ist erschienen im FNverlag.



Young PM-Quiz Juli 2014

1. Wie heißt eine Variante der Führzügelklasse?

- a) Führzügelklasse QuerfeldeinSCH
 b) Führzügelklasse Cross-Country ISL
 c) Führzügelklasse im Wald PLA

2. Welche Vögel nisten besonders gerne in Ställen?

- a) Amseln LAM
 b) Meisen STE
 c) Schwalben AND

3. Wie heißt das Pferd von Springreiter Pierre Durand, das gerade Held eines Kinofilms ist?

- a) Jappeloup PFE
 c) Jalisco PFL
 b) Joker KEM

4. Der Galopp ist eine Gangart im ... ?

- a) Viertakt AL
 c) Dreitakt RD
 b) Zweitakt HN

Im Juli könnt ihr zwei Mal das Buch „FN-Abzeichen. Die Reitabzeichen 5-1 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ gewinnen (siehe Buchtipp). Wer eines der Bücher gewinnen möchte, schreibt eine Postkarte mit dem Quiz-Lösungswort und Alter bis zum 10. Juli 2014 an: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)/ Bereich PM, „Young PM-Quiz Juli“, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48229 Warendorf. Wählt zu den drei Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Lösungswort:

Gewinner Young PM-Quiz Juni 2014 (Lösung: PLASTRON)

Lisa Mund, Bartolfelde; Anabel Puschmann, Erbach; Lucy Seitz, Thannhausen; Ann-Kathrin Heipel, Schrecksbach; Julia Holz, Aschersleben. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum pm-forum

Mitteilungsblatt der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf.
 pm-forum@fn-dokr.de.

Redaktion:

Susanne Hennig / hen (Redaktionsleitung), Uta Helkenberg / Hb, Janet Mlynarski / mly
 Verantwortlich für PM-Service: Barbara Comtois / Co, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de.

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Anzeigen:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Miriam Dick, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-520.

Druck und Herstellung:

MG Marketing GmbH, Holzheimer Str. 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:

Captain Pixel – Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach, uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf. Redaktionsschluss Ausgabe 8/14: 10. Juli 2014.

Pferdefreunde aus ganz Deutschland haben gewählt:



Sichern auch Sie sich jetzt die neue FN-VISA-Card und weitere attraktive Prämien.

Eröffnen Sie ein kostenfreies Internet-Konto der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und erhalten Sie als Prämie einen Jahresbeitrag der Persönlichen Mitglieder (PM) oder einen Jahreszugang zum Jahrbuch Online Sport und Zucht bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Mit der FN-VISA-Card können Sie

- weltweit kostenfrei Geld abheben
- vergünstigt ausgewählte Reitsportveranstaltungen, Messen oder Kongresse besuchen
- von hohen Zinsen profitieren

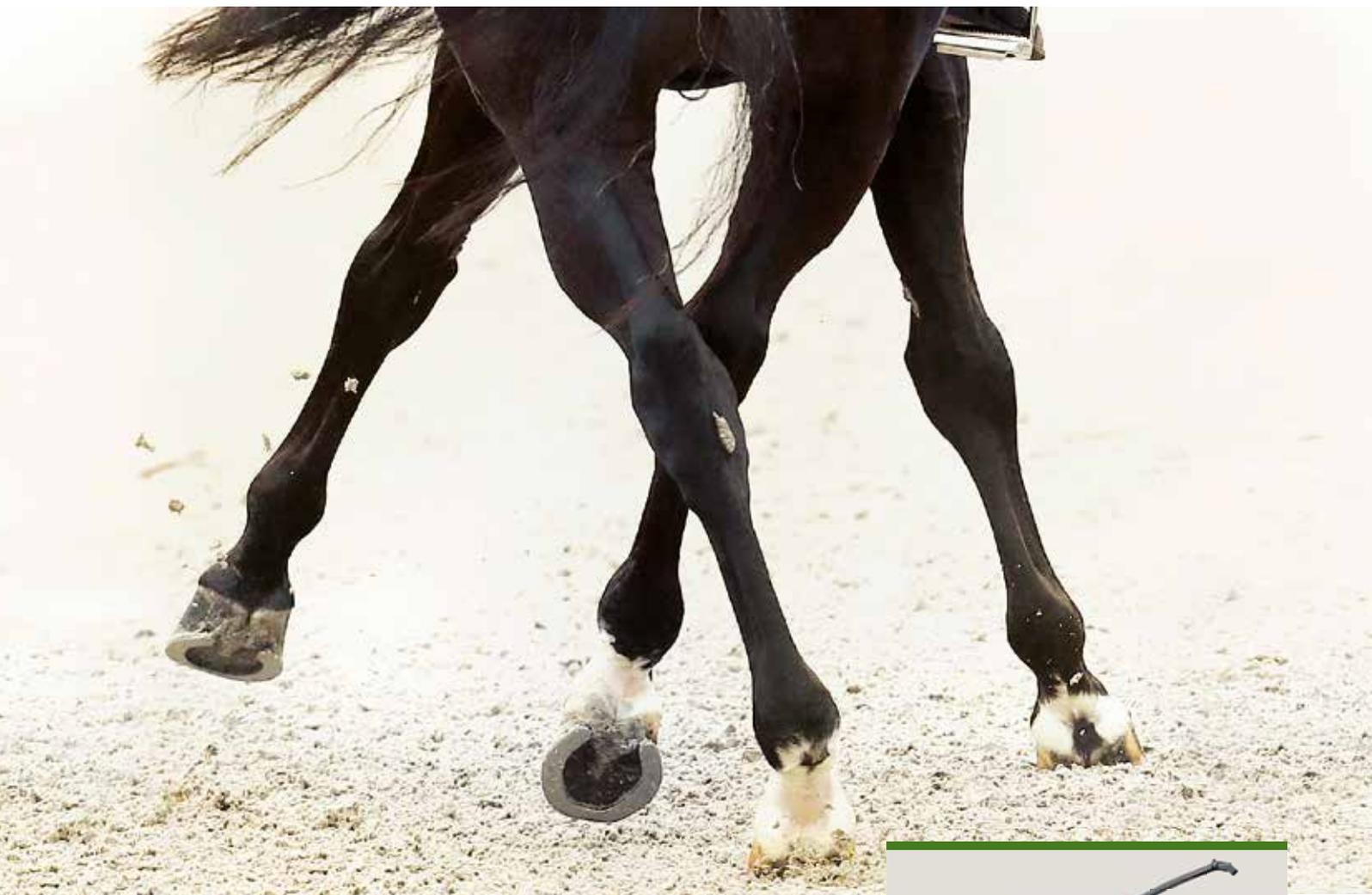
Jetzt das
Internet-Konto eröffnen
unter www.DKB.de/fn



DKB Deutsche
Kreditbank AG

www.fendt.com

FENDT



Perfektion

Besser können. Besser machen. Bester sein.

Perfekte Ausführung – bis ins kleinste Detail.
Diese Einstellung führt uns bei Fendt seit 1930 von Erfolg
zu Erfolg. Deshalb verbindet uns eine enge Partnerschaft
zur deutschen Reitsportnationalmannschaft.
Ein Vorzeige-Team, das wie wir jederzeit nach Perfektion
strebt und verdient zur absoluten Weltspitze gehört.
Eine Gemeinsamkeit, auf die wir stolz sind.



Fendt – die Premiummarke der Landtechnik –
ist stolzer Hauptsponsor der deutschen
Reitsportnationalmannschaft der Disziplinen
Dressur, Springen und Vielseitigkeit.

Wer Fendt fährt, führt.



Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

